



Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl

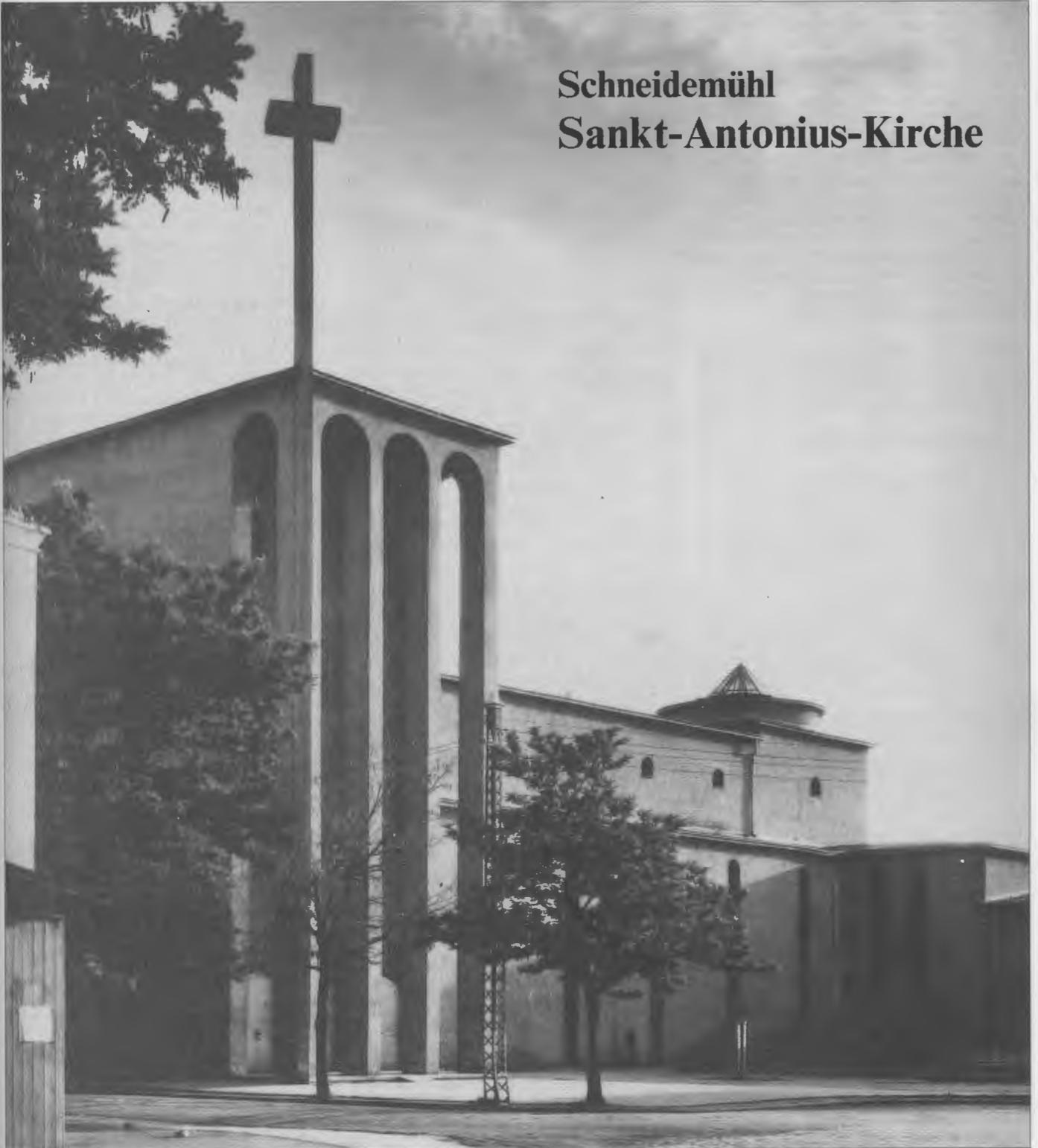


Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen

# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Januar 1993/43. Jahrgang Nr. 1

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81



Schneidemühl  
Sankt-Antonius-Kirche

# Der Heimatbrief im Jahre 1993

## Verehrte Leserinnen und Leser!

Zum neuen Jahr grüße ich Sie alle ganz herzlich. Ich wünsche Ihnen für die kommenden zwölf Monate (und darüber hinaus) eine einigermaßen stabile Gesundheit, einen fröhlichen Sinn sowie die Fähigkeit, Wesentliches zu erkennen und Unwesentliches nicht allzu ernst zu nehmen. Bleiben Sie weiterhin der Heimat treu verbunden und vergessen Sie nicht, was Sie erlebt und erlitten haben!

In diesem Monat sind es 50 Jahre her, daß mit der grausamen Schlacht um Stalinograd der Zweite Weltkrieg seine endgültige Wende nahm und jenem furchtbaren Chaos zuzug, das uns Leid und Vertreibung brachte. Wissen wir noch, wie wir die Nachrichten vom Kampf und Untergang der 6. Armee aufgenommen und verkraftet haben? Und alle die folgenden Hiobsbotschaften? An diese Erlebnisse und Eindrücke müssen wir uns stets erinnern und sie festhalten.

Außer über den Bau des Pommernwalles und über die Flucht ist bisher sehr wenig über die letzten Kriegsjahre in unserer Heimat geschrieben worden. Natürlich sind diese einschneidenden Geschehnisse von besonderer Wichtigkeit, aber auch die Jahre vor unserer Vertreibung sollten wir künftig genauer beschreiben.

## Zum Titelbild

### Sankt-Antonius-Kirche

Die Sankt-Antonius-Kirche an der Ackerstraße galt als Schneidemühls modernste Kirche. Sie wurde nach dem Entwurf des bekannten Kirchenbaumeisters Hans Herkommer in den Jahren 1929 und 1930 erbaut.

Die dreischiffig gegliederte Kirche trägt ein flaches Dach mit einem 18 m hohen Turm, gekrönt von einem 8 m hohen Steinkreuz. Die Seitenfenster sind bis zum Fußboden heruntergezogen und sehr schmal.

Über dem Hochaltar befindet sich eine zeltförmige Kuppel. Die großzügige und recht wirkungsvolle Wandmalerei von Dr. W. Oeser-Mannheim, die den Kreuzweg in monumentaler Form zeigt, macht wieder wett, was die modernen Kirchenbauer versäumten. Ein wenig Leben und Farbe eines Kreuzweges kann auch Licht ersetzen.

Die Sankt-Antonius-Kirche war aber trotz vieler Kritik wegen ihrer aus dem Rahmen fallenden Bauweise eine sehr beliebte Kirche.

Erwähnenswert ist das 7 m lange Kruzifix mit einem Gewicht von 40 Zentnern, geschaffen von Müller-Oerlinghausen.

Nach: Alfons Kutz, Ein Händedruck mit Schneidemühl.

Es gibt zahllose Bereiche des damaligen Alltagslebens, die in gewisser Weise einzigartig waren. Für die Geschichtsschreibung und für unsere Nachkommen ist es wichtig, hierüber zu berichten. Daher soll künftig im Heimatbrief den historischen Ereignissen auch der nötige Raum gegeben werden.

Das Jahr 1993 ist das 43. Erscheinungsjahr unseres Heimatbriefes. Bei seiner Gründung hat wohl niemand daran gedacht, daß er so lange bestehen würde. Das hielt man zu damaliger Zeit auch für unnötig, denn jeder glaubte noch daran, eines baldigen Tages in die Heimat zurückkehren zu können. Bis dahin sollte der Heimatbrief die Verbindung unter den Landsleuten trotz räumlicher Trennung bewahren. Diese Aufgabe hat er zweifellos erfüllt, denn sonst hätte er nicht alle Anfeindungen und Schwierigkeiten jahrzehntelang überstanden.

Mußte man vor einiger Zeit ernsthaft um den Bestand des Heimatbriefes fürchten, so hat er nun eine Auflagenhöhe wie selten zuvor erreicht. Natürlich verlieren wir regelmäßig liebe Leserinnen und Leser durch den Tod, aber es kommen auch in jedem Monat wieder neue Abonnenten hinzu. Das verdanken wir nicht zuletzt unseren Landsleuten in den neuen Bundesländern. Viele von ihnen bestellten sofort nach der Wende den Heimatbrief, obwohl dies manchem neuen Leser in Anbetracht seiner finanziellen Situation nicht leicht fiel. Die verantwortlichen Frauen und Männer unserer Heimatkreise sind sich dessen bewußt. Dennoch ist es leider nicht zu vermeiden, die Bezugsgebühren ab 1. Januar 1993 heraufzusetzen. Sie wissen, liebe Leserinnen und Leser, daß bereits im Frühjahr 1992 die Löhne im Druckgewerbe gestiegen sind, ebenso Post- und Verteilergebühren. Der Bezugspreis für den Heimatbrief wurde trotzdem nicht erhöht, weil noch ein gewisses finanzielles Polster vorhanden war. Nun aber ist es nicht mehr möglich, die kommenden Preiserhöhungen in der Druckindustrie und bei der Post aufzufangen. Die verantwortlichen Vertreter unserer beiden Heimatkreise, die am 27. November 1992 in Bad Essen über die künftige Herausgabe des Heimatbriefes beraten haben, mußten sich deshalb zu einer **Anhebung des Jahrespreises auf 44,- DM** entschließen. Das ist eine Verteuerung von 42 Pfennig pro Monat. Wir sind der Meinung, daß diese Erhöhung sehr human ist, wenn wir vergleichen, wie stark die Bezugsgebühren bei anderen Zeitungen steigen. Außerdem ist es aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung mit der Druckerei möglich, diesen Preis bis zum Jahresende 1994 zu halten. Wir werden allerdings sorgfältig darauf achten müssen, daß die Kosten nicht durch Sonderwünsche (z. B. durch eine große Zahl von Fotos) erhöht werden.

Natürlich muß die Preissteigerung allen Mitarbeitern ein Ansporn sein, den Hei-

matbrief künftig möglichst noch attraktiver zu gestalten. Stärker als bisher soll beachtet werden, daß unsere Zeitung ein **Band der Gemeinsamkeit** ist. Es kann daher keinen Platz für eigennützige Interessen, kleinliche Grabenkämpfe, konfessionelle Querelen oder parteipolitische Rechthaberei geben. Dringender denn je hat der Heimatbrief das kulturelle Erbe, die gemeinsamen Aufgaben und die Verbindung unter den Landsleuten in den Mittelpunkt seiner Arbeit zu stellen. Ebenso wichtig ist es, die guten Kontakte zu unseren Patengemeinden zu pflegen und zu erhalten.

Diese Überlegungen wurden von den Vertretern beider Heimatkreise in Bad Essen eingehend erörtert. Es wurde auch über die Prioritäten und Schwerpunkte der Veröffentlichungen beraten und vereinbart, die eingehenden Aufsätze und Berichte entsprechend auszuwählen, zu kürzen oder zu reduzieren (z. B. die steigende Zahl der Reiseberichte). Zahlreiche Zuschriften zeigen, daß die Leserschaft insgesamt die gleiche Meinung vertritt.

Natürlich gibt es einige wenige Kritiker (und es wird sie sicher auch in Zukunft geben), die aus dem Heimatbrief am liebsten ein Kampfblatt machen wollen. Aber geht es diesen Fanatikern wirklich um die Heimat oder vielmehr um ihre persönlichen Ansichten und Interessen? Hüten wir uns, auf falsche Propheten zu hören! Achten wir auch darauf, daß unsere Anliegen nicht durch Leute mit unangebrachtem Zungenschlag Schaden erleiden. Darin sind sich die verantwortlichen Heimatfreunde und unsere Paten einig: Besser als durch alle Maulhelden werden unsere Anliegen durch die Geschichte selbst vertreten – wir müssen sie nur zu Worte kommen lassen. Der Heimatbrief wird dies tun, und es gibt eine Reihe entsprechender Gelegenheiten hierfür. Sie, liebe Leserinnen und Leser, können dazu trefflichst und produktiv beitragen, indem Sie niederschreiben, was Sie selber erlebt haben. Auch das ist Geschichte!

In den kommenden Monaten werde ich Sie immer wieder bitten, zu bestimmten Abschnitten der letzten Kriegsjahre Stellung zu nehmen. Ich hoffe, daß recht viele von Ihnen dann zur Schreibmaschine oder zum Kugelschreiber greifen werden. Vor allen Dingen aber hoffe ich, daß die Zahl der Abonnenten trotz der Preiserhöhung noch wachsen wird. Viele „jüngere“ Heimatfreunde sind jetzt Rentner oder Pensionäre und haben mehr Zeit als früher, sich mit unserer unvergessenen Grenzmark, mit ihrer Geschichte und ihren Menschen zu befassen. Wir wollen dabei behilflich sein, so gut wir es vermögen.

So wünsche ich Ihnen, daß Sie auch im kommenden Jahre mit unserem Heimatbrief im großen und ganzen zufrieden sein werden und möglichst viel Freude daran haben mögen.

Es grüßt Sie in heimatlicher Verbundenheit Ihr Schriftleiter

**Dr. Hans-Georg Schmeling**

# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Margarete Jung

### Liebe Heimatfreunde!

Unsere Heimatfreundin **Erna Handt**, 2247 Lehe-Linden, Peter-Swyn-Straße 52, schreibt: „Aus meiner Erinnerung an heimatliche Wintertage entstand der Reim: Schlittenfahrt in Märkisch Friedland, Kreis Deutsch Krone.“

Ich bekam die Zuschrift Winter 1991/92, es war in der Jahreszeit zu spät für diese Veröffentlichung. So habe ich diese gute Einstimmung für die Wintermonate aufgehoben für den Januar-Heimatbrief.

### Schlittenfahrt in Märkisch Friedland

Wie hurtig gleitet unser Schlitten vom Hof durch die Kirschenallee. Die Felder, die durch Frost oft litten, wärmt jetzt der weiße Schnee. Und munter laufen unsere Braunen die tiefen Spuren im Weg. Vom Himmel fliegen Schneeflocken wie Daunen, verschneit ist der Radfahrweg. Wir fahren nach Henkendorf eine Schleife, an beiden Seiten der dunkle Wald. Die Pferde, sie schnaufen, es wehen die Scheweife, der Klang der Schellengeläute zu uns schallt.

Unser Schlitten gleitet fast lautlos, und es kommt uns in den Sinn, wie schön doch Gottes Natur ist, wenn auch kalte Eiskristalle kitzeln am Kinn.

Doch bald der Abend neiget, und stiller wird's im Land, ein Abendstern sich zeigt — und fern ein Glockenklang. Und diese Abendstimmung schleicht in mein Herz sich ein, und aus dem Tann ein Flüstern, bald wird es Frühling sein.

Wieder Jahreswechsel! Wieder Neujahrstag! Wir älteren und alten Heimatfreunde machen uns viele Gedanken. Das Einst liegt 47 Jahre zurück, das Jetzt eilt mit uns dahin. Der Januar 1993 reißt alte Wunden auf über die dunkelsten Tage in unserem Leben. Wir müssen im Fernsehen miterleben, wie unser damaliges Geschick auch heute noch so viele Völker ereilt. Wir glaubten, die Schrecken des 2. Weltkrieges hätten die Menschen einsichtsvoller gemacht und alle Gegensätze könnten auf friedlichem Wege beseitigt werden.

Die vielen Berichte von Heimattreffen hier und da und Berichte von Fahrten nach Stadt und Kreis Deutsch Krone haben Leser veranlaßt, per Telefon ihren Unmut auszudrücken „es sei doch immer wieder irgendwie dasselbe“. Ich meine, wenn man mit rechter Anteilnahme dieses Schreiben auch mit dem Herzen liest, ist das für mich und andere Leser (auch per Telefon) ein wahres Erlebnis. Folgende Sätze einer Grußkarte von solch einem

Treffen sagen alles: „Es dröhnt lauter Glockenklang, es tönt in allen Freudenherzen ein froher Lobgesang, vergessen werden alle Sorgen, da alle Freunde zusammen sind und feiern den Tag der Jugendträume.“

Am Totensonntag (22. 11.) -Vortrag erfuhr ich in einem Privatbrief vom Heimgang unseres Heimatfreundes, meines Klassenkameraden, Zahnarzt Dr. **Herbert Vauk**, Frankfurt. Er war ein liebenswerter Mensch mit viel Ausstrahlung und immer einer der Getreuen beim Kriszleitreffen in Frankfurt. Unser aller herzliches Beileid seiner Tochter, seinem Enkelsohn, aber auch seinen in Kiel lebenden Brüdern, die alle aus Preußendorf aus dem Lehrerhaus kamen und, wie seinerzeit berichtet, das große Buch „Preußendorfer Chronik“ im Flüchtlingsgepäck gerettet haben.

Wenn Sie, liebe Heimatfreunde, etwas **Besonderes** für den Heimatbrief haben und es gern mitteilen wollen, aber keine Schreibmaschine, wie es wünschenswert ist, benutzen können, schicken Sie es mir handschriftlich. Es wäre schade, ja unverzeihlich, wenn durch diese Nichtmöglichkeit so manches Interessante uns verborgen bliebe.

Im Oktober habe ich 10 wunderschöne, erholsame Urlaubstage verbracht. Das **Haus Dt. Krone in Bad Rothenfelde** am Sonnenhang ist (wie auch in Bad Essen) uns eine zweite geliebte Heimat hier im Westen geworden. Meine Schwester Inge und ich durchstreiften vor- und nachmittags den Ort mit offenen Augen und

wissensdurftigem Geist. Im Haus des Kurgastes spielte zweimal am Tag eine fünfköpfige polnische Kurkapelle aus Posen (nicht Poznań!), wie uns die Leiterin, eine Geigenspielerin, berichtete. Die Brunnenfrau (wir tranken die dort aus dem Erdboden kommende Sole pur) beantwortete unsere Fragen über diese Heilquellen. Wir sahen uns auch im schönen Altbau des Kurmittelhauses um (inhalieren). Das Solewellenbad ist begeisternd. Wir bestaunten die vielen Grünflächen im Ort mit den alten, herrlich gewachsenen, da freistehenden Bäumen. Das Bad ist 100 Jahre alt und entspricht ganz dem heutigen Landschaftsideal. Meine Lieblingsbäume, Platanen und ein Ginkgo, hielten mich zum Betrachten immer wieder auf. Die Gradierwerke belebten unsere Atmungsorgane. Die vielen kleinen Läden, Betriebe gaben uns gern Auskunft, zumal wir gleich sagten, daß wir im Haus Deutsch Krone wohnten. Beim Dunkelwerden durchwanderten wir den nah am Haus gelegenen Promenadenweg bis zur Osnabrücker Straße. Der Rückweg mit Blick über Wiesen und Felder nach Bad Rothenfelde erfreute uns ganz besonders durch die hell leuchtende Neonschrift am Waldrand „Haus Deutsch Krone“.

Im Büro für die Appartement-Verwaltung konnten wir beim „Schularbeitenmachen“ unsere unermüdlich fleißigen und für unser Wohl sorgenden Heimatfreunde Piel und Obermeyer begrüßen. Wir erfuhren viel über das „Wunder“ der Entstehung, der Finanzierung dieses Hauses. Ich kann sehr zu einem Urlaub oder auch einem verlängerten Wochenende dort raten. Sehr preisgünstig im Winter, Sonderangebote, alles zu erfragen bei der Rezeption, die aufschlußreiche Prospekte mit genauen Preisangaben verschickt. Regendurchweicht im durchwärmten gemütlichen Appartement angelangt, fühlten wir uns dort wie zu Hause. Wir haben täglich großen Dank



Märkisch Friedland: Alte und neue Schule im Jahre 1992. Mit diesem Foto wünscht allen Heimatfreunden ein gutes neues Jahr 1993 Alfons Karzewski, PL 78-650 Miroslawiec (Märkisch Friedland).

für die Erbauer, Verwalter, Sorgenden für die beiden Häuser empfunden und sind glücklich und dankbar zu jeder Urlaubsstunde gewesen, daß es für uns diese Heimathäuser gibt. Übrigens hat sich durch die Übernahme der Restauration der Treff-Hotel-Gruppe nichts verändert. Leider konnten wir die liebliche Landschaft, den Wald, die Höhenzüge, Felder, Wiesen und Dörfer wegen des Regenwetters wenig genießen.

Heimatfreund **Buske**, Marburg (siehe Heimatbrief November, Seite 5), berichtete in einem längeren Telefongespräch von Heimatfreunden, die eine besondere Berühmtheit erlangt und in ihrem Leben dadurch Hervorragendes geleistet haben. Er sprach z. B. von Professor Lißner, Leiter der gesamten Krebsforschung (Institute bei München), und erwähnte noch mehrere Heimatfreunde. Heimatfreund Buske bitte ich hiermit, die von ihm im Telefonat angegebenen „Größen“ schriftlich zu interviewen und den Heimatbrief-Lesern diese besonderen Nachrichten zukommen zu lassen. Heimatfreund Buske berichtete auch von alten Kirchenbüchern und deren Geschichte. Ich erbitte auch darüber einen kleinen Bericht. Die **Suchmeldung** im November-Heimatbrief betrifft eine Familie Martens, Keßburg, brachte drei recht genaue Nachrichten und hat Freude und Erschütterung ausgelöst. Ich danke den aufmerksamen Lesern.

Heimatfreund **Dr. Sichtermann**, Am Hang 13, 2300 Kiel-Schulensee, schickte ein Schreiben über das „Statut des Schneidemühler Bundes der Bevölkerung deutscher Abstammung“ mit Sitz in Schneidemühl. Ausländische natürliche Personen können fördernde Mitglieder werden; der Mindestbeitrag beträgt 20 DM pro Jahr. „Wir freuen uns über jedes Mitglied von Deutschland und anderen Ländern und nehmen Sie ganz herzlich auf“, schreibt der Vorsitzende Edwin Kemnitz, 64—920 Piła (Schneidemühl). Interessenten erfahren alles weitere bei Heimatfreund Dr. Sichtermann.

Der Posteingang war diesmal gering; so konnte ich einiges Privates schreiben.

Ihnen allen gute Wünsche für 1993. Mit einem im Radio gehörten Vers verabschiedete ich mich von Ihnen für weitere vier Wochen: „Es ist besser, eine Kerze anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen.“

Ihre  
**Margarete Jung**  
Matthias-Claudius-Straße 19  
W-3007 Gehrden  
Telefon 0 51 08/44 46

**Bitte schon vormerken:  
18. Bundestreffen  
des Heimatkreises  
Deutsch Krone**

vom 20. bis zum 24. Mai 1993!  
Sorgen Sie bitte rechtzeitig für Ihre  
Unterkunft!

## Märkisch Friedländer Nachrichten

Wieder hat uns eine treue und gute Heimatfreundin verlassen: Am 4. Oktober 1992 verstarb **Margarete Rebeck**. Frau Dr. Hanna Anders setzte uns davon in Kenntnis. Heimatfreundin Rebeck hat in der Familie Dr. Anders die Kinder und Enkelkinder über Jahrzehnte betreut. Die Familie Dr. Anders hat unsere Heimatfreundin in ihrem Hause gepflegt. Durch einen sanften Tod ist unsere Margarete Rebeck von ihrem schweren Leiden erlöst worden. Es war ihr Wunsch, daß alle Heimatfreunde aus Märkisch Friedland von ihrem Ableben in Kenntnis gesetzt werden. Wir werden unserer Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren!

Neu gemeldet haben sich nach 47 Jahren:

1. **Rudi Schmidt**, geb. am 27. 9. 1924, Wohnung Deutsch Kroner Straße 207 bei Tischler Märkel; seine Mutter war Hebamme; neue Anschrift: Reede-straße 55, W-2972 Borkum, Telefon 0 49 22/13 46.
2. **Horst Kesselhut**, geb. am 28. 11. 1932, Steinstraße 18, W-3305 Sichte-Volzum.
3. Mutter von Horst Kesselhut, geb. am 19. 2. 1909, gleiche Anschrift.
4. **Hans Rieck**, geb. am 19. 2. 1924 in Wilhelmshof, jetzt O-2005 Rostock, Dethardingstraße 98, Telefon 0 38 12/90 27.
5. **Peer Kösling**, geb. am 14. 1. 1944, Anschrift: Drakendorferstraße 22, O-6902 Jena-Lobeda.

Unser Künstler **Gerhard Graf** hat im Pommern-Zentrum Travemünde einige wunderschöne Bilder in Öl ausgestellt; es war eine Augenweide.

Neue Nachricht aus Märkisch Friedland: Unser Stadtgut arbeitet nicht mehr seit dem Frühjahr 1992. Die Landmaschinenfabrik, früher Ziegelei Stumpf, wackelt auch, die Arbeiter haben eine Genossenschaft gegründet.

Brandneu: Mineralwasser aus Märkisch Friedland. Es heißt „Mira“ und wird bereits in mehrere Länder verschickt (Rußland, Frankreich). Es soll das beste Wasser in Europa sein, so lautet die Meldung.

Weiterhin danke ich allen Heimatfreunden, die meine Arbeit unterstützen, und bitte schon heute: Denkt bitte an unser Heimattreffen in 1993 vom 22. bis 23. Mai (oder einige Tage länger bleiben und als Urlaub buchen, denn am Montag ist immer noch eine Fahrt geplant).

Nun hat das neue Jahr begonnen: 1993. Wir wünschen allen Heimatfreunden aus Märkisch Friedland und Umgebung ein gesundes neues Jahr.

Euer Betreuer **Georg Neumann**, Steinstraße 24, W-3203 Sarstedt, Telefon 0 50 66/73 39.



Unser Baronsgrab im Juli 1991, jedem bekannt, leider jetzt aufgebrochen.



Reste des Schinderhauses unterhalb des Baronsgrabes. Willi Dietrich und Alfred Tümmeler rasten hier im Juli 1991.

## Weitere Geldspenden

gingen in der Zwischenzeit auf dem Konto des **Deutsch Kroner Heimathauses in Bad Essen e. V.** ein von: Theile, Cloppenburg; Hugo Dommach, Eckernförde; Heinz Kienitz, Schwetzingen; Elisabeth d'Heureuse, Ingolstadt; Frau Wellenbrink, Enningerloh; Konrad Gramse, Berlin; Inge Grams u. Luise Kuhlmann, Klevenow; Gerhard Winkler, Hildesheim; Margarete Haasenleder, Stralsund; Meta Röder, Stavenhagen; Hedwig Wolf-Sebottendorff, München; Max Piehl, Haus Deutsch Krone, Bad Rothenfelde.

Das Vermögen der **Stiftung Deutsch Krone** wurde durch eine erneute Spende von Frau Christiane Elisabeth Mirow, Braunschweig, erhöht.

Herzlichen Dank!

**Max Brose**, Schatzmeister



Etikett für Mineralwasser „Mira“ aus Märkisch Friedland.

## Was sagen Sie dazu?

### So wurde in Werne „informiert“

Zur Partnerschaft zwischen Wałcz/Deutsch Krone und Werne war am 19./20. 9. 1992 im „Westfälischen Anzeiger“ u. a. zu lesen (ich gebe nicht nur die sachlichen Fehler wieder, sondern auch die Rechtschreib- und Druckfehler, damit Sie sich ein Gesamtbild von der „Qualität“ dieser Information machen können):

„Die Stadt liegt eingebettet in die Wałcz'er Seenkette. 150 Seen reihen sich dort zu einer Wasserfläche von 6300 Hektar aneinander, allein der größte von ihnen, der Bytyn-See, mißt 877 ha . . . Über insgesamt 103 000 Hektar erstreckte sich die bewaldete Fläche, darunter der Gwda — ein echter Urwald. Keine Frage, daß so viel natürliche Umgebung auch seltenen Tieren ein Zuhause bietet. Dem unter Naturschutz stehenden weißen Adler beispielsweise, nach sich auch der in Werne bereits bekannten Sportverein „Orzell Bially“ benannt hat. In den Feuchtgebieten leben u. a. Kraniche und Biber.

Im kommenden Jahr wird die Stadt Wałcz 690 Jahre alt, am 23. April 1303 hatte sie als slavische Stadt das Stadtrecht erhalten. Sie . . . liegt in der Wojewodschaft (dem Bezirk) Piła, dem fünf

weitere Städte angehören: Jastrow, Mirosławiec, Człopa, Tuczno und Scydlów . . . Bis 1945 trug die Stadt den Namen „Deutsch Krone“. Wie Unterlagen aus Wałcz zu entnehmen ist, waren etwa zwei Drittel der 28 800 Einwohner deutsch, ein Drittel Polen. Nicht alle Deutschen sind demnach vor den herannahenden sowjetischen Truppen geflohen, ein Teil ist nach dem Ende dortigen Kämpfe sogar in die Stadt bzw. die umliegenden Dörfer zurückgekehrt. In der zweiten Hälfte '45 setzte das sogenannte Repatriierungsprogramm ein, in dessen Verlauf bis 1947 etwa 40 000 Polen . . . in das Gebiet um Wałcz umgesiedelt wurden . . . Der Druck auf die deutsche Bevölkerung wuchs, sie schrumpfte von ca. 13 600 Ende 1946 auf etwa 105 Anfang 1948 . . . Stille Zeuge aus der Zeit des Krieges sind heute noch die Überreste der „Pommernwall“ genannten Bunkeranlage nahe Wałcz.“

Reicht es Ihnen, liebe Leserinnen und Leser? Ich kann es mir denken und will es deshalb bei diesem Auszug belassen. Und nochmals: Verzeihen Sie mir die zahlreichen Fehler, aber so war es wirklich in Werne zu lesen. hgs

## Zum Heulen!

### (Glosse)

Seit mehreren Jahrzehnten interessiere ich mich für die Geschichte meiner Geburts- und Heimatstadt Deutsch Krone, aber offensichtlich habe ich nie die richtigen Quellen angezapft. Immer und überall fand ich nämlich die gleichen irreführenden Angaben.

Erst jetzt konnte ich im „Westfälischen Anzeiger“ vom 19./20. 9. 92 erstmals wahre Erkenntnisse gewinnen, und mir gingen die Augen auf.

Als Kind hatte ich mich beispielsweise immer gewundert, wenn ich der Unterhaltung älterer Leute nicht folgen konnte, weil sie sich einer seltsamen Sprache bedienten. Damals wurde mir gesagt, das wäre Plattdeutsch! Aber in Wirklichkeit muß es wohl Polnisch gewesen sein. Der oben zitierten Zeitung konnte ich nämlich entnehmen, daß ein Drittel unserer Einwohner Polen gewesen sind. Hätten Sie's für möglich gehalten?

Seit Jahrzehnten habe ich auch geglaubt, die Kuddow (poln. Gwda) sei ein Fluß bei Schneidemühl. Falsch, liebe Landsleute, ganz falsch! Der „Gwda“ ist ein großer Wald bei Deutsch Krone, „ein echter Urwald“. Die Leserinnen und Leser der erwähnten Zeitung prüfen hoffentlich die Angaben nicht nach, denn es könnte ja sein, daß sie im Vertrauen auf ihr Tageblatt mitten im Wald („Gwda“) ersaufen. Es wird dann sicher kein „Weißer Adler“ kommen und sie erretten. Man kann dem

Redakteur sicher verzeihen, wenn er **orzell bielik** nicht richtig schreiben kann, aber wenn er das Wort schon verwendet, sollte er wissen, daß es auf Deutsch „Seeadler“ heißt. Hoffentlich suchen jetzt nicht alle Touristen im Böhlinsee nach Seeadlern. Aber auch wir alten Deutsch Kroner sollten nicht zu sehr auf nachprüfbare Erkenntnisse Wert legen, sonst dürfen wir nicht im kommenden Jahr den 690. Gründungstag unserer **deutschen** Heimatstadt feiern. Der „Westfälische Anzeiger“ hat nämlich herausgekriegt, daß die Stadt nach slawischem (!) Recht gegründet wurde! Ehrlich, von einem solchen Stadtrecht haben Sie vorher auch noch nichts gehört, nicht wahr? Immer haben Sie nur von Lübecker, Magdeburger und ähnlichem Recht gehört oder sogar von der „Culmer Handfeste“! Nun wissen wir es endlich besser!

Wie dankbar können wir — und vor allen Dingen die Bürger in Werne — sein, daß es so penible Journalisten gibt, die mit verbissener Akribie der geschichtlichen Wahrheit auf den Grund gehen und denen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit anscheinend schon in die Wiege gelegt wurden.

Nun kennen die Werner Bürger ihre neue Partnerstadt besser als wir, die ehemaligen Deutsch Kroner Einwohner. — Wenn das nicht **zum Heulen** ist . . .

hgs

## So war es wirklich

Bekanntlich wurden nach dem Ersten Weltkrieg die größten Teile der Provinzen Posen und Westpreußen dem polnischen Staat zugeschlagen, weil dort angeblich eine überwiegend polnische Bevölkerung beheimatet gewesen wäre. In einem Kommentar mit dem Titel „Das Deutschtum links der Weichsel“ schrieb hierzu die „Göttinger Zeitung“ am 11. 5. 1919 (Auszug):

„Man hätte den Ententestaatsmännern besonders in der westpreußischen Frage doch mehr Einsicht in die geschichtlich gewordenen Verhältnisse zugetraut. Westpreußen besitzt 25 Landkreise, von denen, so muß mit allem Nachdruck behauptet werden, kein einziger eine rein polnische Bevölkerung aufweist . . . Betrachtet man die links der Weichsel gelegenen Distrikte, die man uns rauben will, so stößt man zunächst auf den Kreis Bromberg. Er verzeichnet eine unzweifelhaft deutsche Einwohnerschaft von 61 Prozent, also weit über die Hälfte. Ähnlich verhält es sich mit dem westlich von Bromberg gelegenen Bezirk Wirsitz, der ungefähr 52 Prozent Deutsche umfaßt. Je weiter man Westpreußen nach Westen zu durchquert, desto stärker wird der Prozentsatz an Deutschtum. Im Kreise Kolmar beziffert er sich bereits auf 81 Prozent, während man im Kreis Deutsch Krone schon gar nicht mehr von polnischem Volkstum reden kann: hier wohnen 98 Prozent Deutsche . . .“

Wohl gemerkt, das war 1919. In den Jahren danach zogen viele Optantenfamilien und andere deutsche Bürger (z. B. Beamte, Soldaten etc.) in unseren Heimatkreis, so daß sich die deutsche Bevölkerung nicht nur zahlenmäßig, sondern dadurch auch prozentual vergrößerte.

Wer angesichts dieser Tatsache behauptet, ein Drittel der Bevölkerung in Deutsch Krone sei polnisch gewesen, der lügt!

hgs

## Kurz erinnert

### Vor 50 Jahren:

- 18. 1. 43 Die Rote Armee durchbricht den deutschen Ring um Leningrad.
- 23. 1. 43 Roosevelt und Churchill fordern die bedingungslose Kapitulation Deutschlands.
- 23. 1. 43 Unter Führung von Feldmarschall Montgomery erobern die Alliierten die Stadt Tripolis.
- 26. 1. 43 Erstmals werden Hitlerjungen (Schüler) als Luftwaffenhelfer eingesetzt.
- 31. 1. 43 Kapitulation der 6. deutschen Armee unter Generalfeldmarschall Paulus bei Stalingrad (Südkessel; der Nordkessel folgte am 2. Februar 1943).

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Prost Neujahr! Laßt die Gläser klingen auf das Jahr 1993!

Das Leben geht weiter, aber alle Jahre wieder kommen im Januar die Erinnerungen.

Auch nach 48 Jahren darf beim Gedanken an Ostdeutschland nichts vergessen werden: nämlich die über zwei Millionen ostdeutschen Männer sowie Frauen und Kinder, die auf der Flucht und während der Vertreibung seit dem Winter 1944/45 umgekommen sind. Zum „Schwarzen Freitag“ wurde für Schneidemühl der 26. Januar 1945. Die Stadt stand unter Beschuß der russischen Panzerspitzen und der Artillerie. Sie wurde Festungsstadt, in der bis zum 14. Februar hart gekämpft wurde.

Dr. med. Joseph Stukowski, ein geborener Schneidemühler, war als Oberstabsarzt bis zuletzt im Lazarett der Moltkschule. Dieses und was Zeitzeugen berichten, wurde in seinem Buch „Bis zuletzt in Schneidemühl“ festgehalten. Darin schreibt er selbst: „Ich habe in meiner Vaterstadt eine glückliche Kindheit verbracht und nach meiner Praxisgründung das Aufblühen des Ortes zur Provinzialhauptstadt miterleben können. Um so schmerzlicher traf mich das Ende, das ich mit ansehen mußte“.

Liebe Heimatfreunde, mit vielen Landsleuten teilen wir unser Schicksal, worüber wir auch unter „Alle Jahre wieder“ im Heimatbrief Berichte von Flucht und Vertreibung brachten. In diesem Jahr heißt das Motto: „Spuren im Sand“.

Die ersten Spuren führen nach Frankreich. Frau Monika Hass, geb. Marienfeld, aus Rederitz im Kreis Deutsch Krone besuchte mit ihrer Schwester, die seit dreißig Jahren in Amerika lebt, wieder mal das Grab ihres Bruders Helmut

Marienfeld, der schon im Oktober 1944 in Frankreich gefallen ist.

Auf diesem Kriegsgräberfriedhof liegen 33 000 deutsche Soldaten. Helmut Marienfeld war Lehrling bei den Flugzeugwerken Hansen. Im Schnellverfahren wurde er Soldat, und mit gerade 18 Jahren war sein Leben schon beendet (Antwort auf Suchanzeige im September). Frau Monika Hass, geb. Marienfeld, arbeitete 1944 als Schwester im „Städtischen Krankenhaus“, Berliner Straße in Schneidemühl. Auch begleitete sie aus dem Krankenhaus den Kindertransport, der 1945 in Parchim/Mecklenburg landete. Dort fand sie auch ihren Mann Hans Hass, sehr spät aus Kriegsgefangenschaft kommend, wieder. Sie wohnen heute in 4300 Essen 11, Joh.-Brokamp-Straße 28.

Zu einem unverhofften Zusammentreffen kam es bei meiner Freundin Helga, geb. Wresch, die immer noch in unserer alten Heimatstadt lebt. Werner Radtke (Ziegelstraße 45) aus O-3500 Stendal, Leninallee 19, wollte seiner Frau und seinem Sohn seine Geburtsstadt Schneidemühl zeigen, auch das Ausbesserungswerk, in dem er angefangen hat zu lernen.

In Stendal konnte Werner Radtke seine Lehre nach der Kriegsgefangenschaft beenden und seinen Beruf bis zur Pensionierung im Lokomotivbau ausüben. Ferner kam er, wie er selber sagte, zur „Spurensuche“. Werner Radtke konnte sich 1944 zur Genesung ins Heimatlazarett verlegen lassen und kam somit 1945 zum Einsatz um Schneidemühl. Im Sommer 1992 konnte ich mich dieser „Spurensuche“ anschließen.

An einem sonnigen Nachmittag durchwanderten wir unser Seengebiet (man sagte „Hohe Heide“). Auf der Chaussee Schneidemühl – Bromberg kamen wir an

dem alten Bergrestaurant, dem einst so beliebten Ausflugsziel „Waidmannsruh“, vorbei. Nach Norden hin kommt man zum Plötensee, wir ließen das Auto stehen (natürlich nicht allein, Frau Radtke und Helga blieben zurück), gingen rechts in den Wald und blieben überrascht bei einer tiefen Schlucht stehen. Man muß hier schon 1945 gekämpft haben, um urteilen zu können, daß dieses heute mit Gras und hochragenden Birkenbäumen überwachsene Gelände einst Panzergräben waren. Traurig verliert sich unser Blick, und mir fällt der Satz ein, den Dr. Stukowski in seinem Buch im Vorwort schreibt: „Die vielen Toten – sie ruhen verstreut in den Wäldern rings um unsere Heimatstadt, kein Kreuz macht ihr Grab kenntlich.“ Auch kleine Bunker sowie Gefechtsstände zeigen noch Spuren im Sand.

## Kriegsjahr 1943 bis 1945

Als „Evakuierte“ führen Spuren von Bochum nach Schneidemühl und heute umgekehrt. Nach 50 Jahren wird ein Wiedersehen angestrebt, sei es mit Schneidemühl oder auch persönlich mit den Pflegemuttis sowie Freunden und Freundinnen. Ausgelöst wurde alles – wie sollte es auch anders sein – auf unserer Reise in die Heimat 1992. Christa Schigat (Breite Straße 13) aus W-4630 Bochum 1, Weimarer Straße 88, besorgte alles weitere im Bochumer Stadtspiegel (s. Anzeige). Auf diese Suchanzeige ergingen mehrere Anrufe sowie auch Briefe.

Ein spontanes Echo übertraf meine Erwartungen voll und ganz, und zur „Krönung“ wurde die Meldung der Gesuchten Inge Mols; sie wurde immer „Molli“ genannt. Meine Mutter holte sie 1943 zu sich, denn ich hatte mich zu der Zeit zum Landdienst verpflichtet (statt Pflichtjahr). Weihnachten verlebten wir aber zusammen in Schneidemühl und 1944 auch Silvester. Drei Monate danach war ich im Schippeinsatz, und wie mir Inge erzählte (natürlich gab es schon ein Wiedersehen), kamen sie von ihren Handelsschulen auch zum Einsatz, und zwar bis Hammer im Netzekreis. Wie ich mich erinnere, gab es in der Zeitung einen Aufruf: „Alle Evakuierten raus!“. Das muß im Oktober/November 1944 gewesen sein. Inge wußte



Spuren im Sand . . .  
Kleine Bunker oder Gefechtsstände rund um Schneidemühl.



Spuren im Sand . . .  
Einst – im Jahre 1945 – waren es Panzergräben.

## Bochumerin wird gesucht Im Krieg evakuiert

Auf der Suche nach einer Bochumerin, die während des Zweiten Weltkrieges in Schneidemühl in Pommern evakuiert war, ist die Familie Henke aus Lübeck. Inge Moll ist der Name der Dame, die 1943 und 1944 in der Gartenstraße 61 zu Hause war. „Es würde mich freuen, wenn sie sich mit mir in Verbindung setzen würde“, hofft Eleonore Bukow, geborene Henke, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck, Telefon 04 51/47 60-09.

Anzeige im Bochumer „Stadtspiegel“.

von dem nichts. Sie versuchten es im Januar 1945, auch sie hörten schon das tägliche Grollen, das sich wie ein näherkommendes Gewitter anhörte.

Mit der Angst im Nacken saßen sie rund um die Uhr auf dem Bahnhof und warteten auf Züge. In einem Lazarett-Zug wurden sie entdeckt und rausgeholt. Im zweiten Zug hatten sie sich besser versteckt, kamen bis Berlin und auf vielen Umwegen zurück nach Bochum.

Als die Evakuierung 1943 in die Grenzmark Posen-Westpreußen einsetzte, war zu dieser Zeit noch alles in Ordnung und die Stadt Schneidemühl von den Schrecken des Krieges verschont. Um so grausamer war ihr Ende.

Aus Freundschaften, die in der Grenzmark geschlossen wurden (so auch einige in Schneidemühl), hat es mehrere Landsleute nach Bochum verschlagen, einige liegen im Hafen der Ehe fest verankert.

Hier schreibt eine Bochumerin: „Wie ich von meiner Klassenkameradin Ursula Pampus erfahren habe, hatten Sie mit Ihrer Suchanzeige in unserem Stadtspiegel Erfolg. Wir gingen nicht zusammen in eine Klasse, aber durch den gemeinsamen Schanzeinsatz unserer Schule (Handels- und Höhere Handelsschule) in Hammer (zwischen Schönlanke und Scharnikau gelegen) haben wir uns alle gekannt.

Auch habe ich schon mehrfach versucht,



Schulhof der Martinschule, Stadtberg, im Winter 1942. – Einsenderin: Ruth Hamann (fr. Martinstraße), O-2000 Neubrandenburg, Am Oberbach 14, Tel. 03 95/44 14 64.

meine Pflegemutter, bei der ich von Juni 1944 bis Januar 1945 wohnte, zu finden.

Vom Anfang unserer Evakuierung im Juli 1943 bis Juni 1944 wohnte ich bei der Familie Bohlmann auf der Karlsbergstraße 42. Im gleichen Haus wohnte noch Familie Blüch. Da die Schwiegertochter der Familie Bohlmann aus Elmshorn ein Baby erwartete, kam sie zu ihren Schwiegereltern nach Schneidemühl, und ich fand eine neue Bleibe bei Frau Hermine Hedtke, geb. Keller, wohnhaft auf der Alten Bahnhofstraße 33. Frau Hedtke war damals 28 Jahre alt, also ca. 1916 geboren. Ihr Ehemann Hans Hedtke war Soldat. Es liegt schon alles etwas zurück und hier kommt vorab schon mal eine kleine Information: Es ist fast nicht zu glauben, gestern (September) habe ich schon mit Frau Hedtke telefoniert und sie hat sich sehr gefreut. Wir werden uns natürlich mal treffen und erzählen, erzählen usw. Abs.: **Bernhardine Bertrams**, Bochum.“

Willi Gieseke, Jahrgang 1929, aus 4630 Bochum 5, Keilstraße 53, sucht seine Pflegeeltern, die Familie Schwarzer aus der Gartenstraße 29.

„Spuren im Sand“ erlebte auch **Gertrud Friedrichs**, geb. Rux. Doch nicht immer verläuft die Reise so, wie man es sich vorgestellt hatte.

## München ist eine Reise wert!

Frau Magdalena Spengler, Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, und Frau Eleonore Bukow (Heimatbrief) besuchten auf Einladung die „Grenzmarkgruppe München“. Sie erfreuten die Landsleute mit Dias und Bildern aus der alten Heimatstadt Schneidemühl, aus Deutsch Krone, Usch und auch aus Schönlanke. Die Heimatgruppe ist sehr rege und aktiv, die Zusammengehörigkeit gefestigt.

Auch in der Grenzmarkgruppe wurden Erinnerungen wach beim Betrachten der einst schönen Stadt Schneidemühl. Frau Knoll, geb. Liermann (Schützenstraße 29), rief sogleich: „Hier in der Johanniskirche in der Albrechtstraße bin ich getauft, konfirmiert und auch am 28. Mai 1929 getraut worden.“ In den folgenden Jahren lebten sie durch die Versetzung ihres Mannes in Frankfurt/Oder, aber im Krieg wohnten sie wieder in Schneidemühl. Ihre Tochter, die 1940 geboren



Bäume auf dem Schulhof in der Martinstraße, aufgenommen 1982. Nur die Ziegen vom Zickentirol sind noch da – oder schon wieder . . .

wurde, sagte: „Ich habe in Schneidemühl noch Laufen gelernt.“

Ganz aufgelöst und zu Tränen gerührt war Franz Borowski aus Schönlanke. Er erzählte aus der Zeit, als er noch (geb. 1909) Maurerlehrling bei Pieske in Schönlanke war. Er selbst wohnte in der Gartenstraße 2. Seine Frau Maria, geb. Schulz, kommt aus Mellentin im Kreise Deutsch Krone.

Was wir nicht wußten, war: Der Schriftführer der Grenzmarkgruppe, **Erwin Kantke**, hat einen Zwillingbruder, **Werner Kantke**. Er erzählte, daß sie in der Schule trotz des Auseinandersetzens immer wieder dieselben Fehler machten im Diktat.

Auch extra zu dem Diaabend kamen die jüngsten Mitglieder der Grenzmarkgruppe angefahren. So gab es ein herzliches Wiedersehen mit **Gisela Löwy** (Wiesenstraße 6) und **Sigrid Stoeck** (Skagerakplatz), und als Gast war unsere **Erni, geb. Lübke** (Breite Straße 36) mitgekommen. Anwesend waren auch **Hans und Wolfgang Schiebel** (Martinstraße 5). Zu der Heimatgruppe gehört auch Frau **Weise, geb. Krüger**, aus Stranz, Kreis Deutsch Krone. Ein echter „Bayer“ ist schon unser Schneidemühler **Alois Lenz** (Bromberger Straße 107) geworden, man versteht bei ihm kein Wort. Aufnahme fanden beide bei **Werner Bottke** (sein Vater hatte einst ein Baugeschäft in Schneidemühl, später in Lebehne/Abbau einen



Ehemalige Haushaltungsschule, heute Lehrlingsausbildungs-Schule im Hotel-Jach.



Noch stehen sie! – Königstraße 56; rechter Laden war einst Filiale der Fleischerei Kunz, Breite Str. 47 (später Karlstraße 2). Links war die Bäckerei Schwanke; auch heute ist es ein Bäckerladen.

großen Bauernhof). Sehr aktiv helfen auch Frau **Irene Kantke** sowie das Ehepaar **Karsten** (einst Geschäftsführer bei Kaufhaus Zeeck) mit. Der Vorstand, angefangen vom Vorsitzenden **Ludwig Beek** und seiner ihm zur Seite stehenden Frau (Selgenauer Straße/Grüntal), auch Frau **Schmidt** (Güterbahnhofstraße 9) hatte die Gruppe gut im Griff, und es klappte alles vorbildlich. Auch konnten wir mit einer Spende in der Tasche, für soziale Zwecke der Heimatbetreuung bestimmt, nach Hause fahren. Zum Abschluß krenzenzte das Ehepaar **Schlopka** (Posen) eine Runde, und alle tranken auf das Wohl der Hochbetagten, auch prosteten wir uns zu: „Ist doch klar: Auf ein Wiedersehen in der Weltstadt München!“.

Unser Heimatfreund **Oskar Schatz** ist aber auch wirklich ein „Schatz“: Er schickte einen Artikel über die „Fahrt zum Heimattreffen nach Düsseldorf“ und hat damit auch anderen Heimatfreunden aus dem Herzen geschrieben, denn viele Heimatfreunde nehmen den weiten Weg in Kauf, nur um an diesem Tag der Begegnung dabeizusein. So möchte ich auch mit einer Grußkarte von **Elisabeth und Walter von Grabczewski** aus Düsseldorf enden; ein kleines Gedicht aber besagt so viel.

Ein Lächeln  
kostet nichts und bringt viel zustande.  
Es bereichert den, der es empfängt,  
ohne den ärmer zu machen,  
der es schenkt.  
Es währt nur einen Augenblick,  
aber in der Erinnerung kann es ewig sein.  
Niemand ist so reich,  
daß er es entbehren könnte,  
und niemand ist so arm,  
daß er es nicht verdiente.

P. Faber

In Verbundenheit grüßt  
Eure **Lore**  
Eleonore Bukow  
Richard-Wagner-Straße 6  
W-2400 Lübeck 1

### Spendenwunsch

Wer schenkt dem „Bund der Deutschen“ in Schneidemühl einen (gebrauchten) Dia-Projektor?  
Bitte melden bei: **Magdalena Spengler**, Kamper Weg 85, W-4000 Düsseldorf.

### Wer erkennt sein Wohnhaus?

In der Nähe der Langen-, Martin- oder Kroner Straße steht in Schneidemühl noch heute dieses Haus. Es wird jetzt von einer jungen polnischen Familie be-

wohnt. Die jetzigen Bewohner würden gern die früheren deutschen Eigentümer oder Bewohner kennenlernen. Anschrift ist zu erfahren bei **Werner Boche**, An der Beeke 23, W-3100 Celle, Telefon 0 51 41/5 52 27.



### Auch im Stadtpark von Schneidemühl . . .

#### Leseraktion der „Volksstimme“ in Tangerhütte

In einer umfangreichen Leseraktion ging die „Volksstimme“ Tangerhütte den Spuren des dortigen Eisenwerkes nach. Man kam zu dem Ergebnis: „Überall in Deutschland: Kunstguß aus Tangerhütte“. Als Beispiele wurden angeführt: Normaluhr auf der Königsallee in Düsseldorf, Kandelaber im Kurpark Wiesbaden „ . . . und im Stadtpark von Schneidemühl“. Als Beleg diente in der Ausgabe vom 23. 11. 1992 ein Leserbrief von **Werner Radtke**, Leninallee 19, O-3500 Stendal, den wir in Auszügen wiedergeben.

„Sie (die Spuren) reichen sogar bis nach Schneidemühl . . . Ich bin dort 1925 geboren, zur Schule gegangen, habe drei Jahre im RAW Schneidemühl gelernt und war also fast ein Drittel meines Lebens in Schneidemühl. Anlässlich eines Besuches mit meinem Sohn in diesem Jahr habe ich

folgendes gefunden: einen Kandelaber, der jetzt im Stadtpark steht, früher standen zwei auf dem Neuen Markt. Am Sockel dieses Kandelabers steht ‚Tangerhütte‘ . . . Wann die Kandelaber gefertigt wurden, weiß ich nicht, aber 1935 standen sie beide auf dem Marktplatz.“ (Eingesandt von Frau Bukow).

Leider gibt auch die Chronik des Eisenwerkes Tangerhütte keine Auskunft darüber, wann die Kandelaber gegossen und nach Schneidemühl geliefert wurden. Wer weiß es? — Ich möchte zu dieser Spurensuche erwähnen, daß auf dem Theaterplatz hier in Göttingen ebenfalls ein großer Kandelaber aus Tangerhütte steht, sogar fünfarmig. Er wurde gemeinsam mit dem neuen Theater im Jahre 1890 in Betrieb genommen.

hgs



Das Notgeld beweist: Schon damals standen die Kandelaber vor der Stadtkirche auf dem Neuen Markt (Einsenderin: E. Bukow).



Diese Aufnahme aus den dreißiger Jahren zeigt einen Kandelaber mitten im Markttreiben (Einsenderin: E. Bukow).

## Kinderbilder aus Freudenfier

Es ist immer wieder etwas Faszinierendes, Leute beim Betrachten von Kinderbildern zu beobachten. Liegt dies daran, daß die Kleinen so niedlich sind, oder wird der Betrachter an seine eigene schöne Kindheit erinnert? Dies geschieht dann im besonderen Maße, wenn Kinderbilder aus unserer alten Heimat auftauchen, wie dies hier aus Freudenfier war.

Große Freude löste die Veröffentlichung eines Kindergartenbildes aus Freudenfier aus dem Jahre 1944 aus, welches im Heimatbrief vom Juni 1989 (Seite 8) veröffentlicht wurde. Viele hatten sich und andere erkannt und wurden an ihre Kindheit in Freudenfier erinnert. Das Bild sieht so aus, als wenn am rechten Bildrand etwas fehlen würde. Nun tauchte plötzlich ein weiteres Kindergartenbild auf, welches die restlichen Kinder zeigt. Ich bekam dieses Bild von **Angela Elsner** aus W-7888 Rheinfelden, Fecampring 30, sie ist die Tochter von Bernhard und Helene Hoppe, die in Freudenfier in der Schulstraße direkt neben der Schirlitzpilowbrücke wohnten. Wahrscheinlich hatte der Fotograf damals im Jahre 1944 nicht alle Kinder auf einen Film bannen können und dafür zwei Aufnahmen gemacht. Natürlich sind auf den beiden Bildern nicht alle Kindergartenkinder, sondern auch Schulkinder aus Freudenfier. Auf dem neu aufgetauchten Bild ist auch die Kindergartentante Gerda aus Zippnow drauf, die ein kleines Mädchen mit einer Schleife im Haar auf dem Arm hält. Wie mag die Kindergartentante Gerda wohl mit Familiennamen geheißen haben, und wo lebt sie heute? Auch auf dem dritten Bild mit Kindergartenkindern aus Freudenfier ist die Kindergartentante Gerda drauf. Es wurde ebenfalls 1944 in der Pilow in Freudenfier aufgenommen. Es wäre schön, wenn sich viele Kinder von damals erkennen würden und mir mal schreiben würden. Ich selbst bin auf dem alten Bild der dritte von rechts, links mit meinem kleinen Bruder Heinz an der Hand.

Dann schickte mir unsere Heimatkarteibearbeiterin Frau Anneliese Beltz-Gerlitz aus Hannover ein Bild mit Kindern, welches wahrscheinlich 1939/40 an der



*Kindergartenbild von Freudenfier, rechter Teil. Die Aufnahme stammt aus dem Jahre 1944 und zeigt die Kinder mit der Kindergartentante Gerda aus Zippnow (hinten Mitte).*

Schule in Freudenfier aufgenommen wurde. Ich ließ dieses Bild beim letzten Heimattreffen in Recklinghausen am 12. September d. J. durch die Reihen gehen. Das müßte doch . . . , aber nein, das war sie dann doch nicht. Nur einer sagte mit Bestimmtheit: „Dies bin ich!“; es war **Leo Körlin** (Jahrgang 1932), der auf dem Bild der dritte von links ist. So gilt nun die Frage an die werthe Leserschaft, wer sind die Kinder und Jugendlichen, und aus welchem Anlaß wurde das Bild aufgenommen?

Die Kinder von Freudenfier von damals sind größer und auch etwas älter geworden. Aber im Herzen sind sie jung geblieben, und sie verstehen es zu feiern. Als sich der Saal beim Heimattreffen in Recklinghausen schon geleert hatte, da war im Vorraum noch ein Tisch voll besetzt. Da wurde erzählt, gesungen, geschunkelt und nach den Klängen der Ziehharmonika von **Hubert Rohbeck** getanzt. Hubert ist der Sohn des Freudenfierer Lehrers Paul Rohbeck. Er ist als Rektor einer Hauptschule in Wuppertal nun auch in den Ruhestand getreten. Doch wie er sein Instrument beherrscht, es war einfach faszinierend. Da wurde von **Monika Brüggemann** (Hasenleder) sogar der Zug nach Mönchengladbach verpaßt, grad weil es

so schön war. Ja, und wenn die Gastronomie nicht auch mal Feierabend machen wollte, ich glaube, die Freudenfierer in Recklinghausen, sie hätten es durchaus noch eine Weile ausgehalten. Und weil es so schön war, im nächsten September gibt es wieder ein Treffen in Recklinghausen. Frei nach dem Schlagler von Peter Alexander singen wir heute: „Der Edwin (Mahlke) wird's schon richten, der Edwin macht es gut. . .“

**Manfred Falkenberg**  
Mozartstraße 13  
W-7403 Ammerbuch 1



*Kinder aus dem Kindergarten in Freudenfier, aufgenommen 1944 in der Pilow mit der Kindergartentante Gerda.*



*Kinder beim Schulhaus in Freudenfier im Jahre 1939/40. Der dritte Junge von links ist Leo Körlin, Jahrgang 1932. — Wer sind die anderen?*



*Kindergartenbild von Freudenfier, linker Teil. Aufgenommen wurde es im Jahre 1944 vor dem Kindergarten (Altes Schulhaus) in der Schulstraße.*

# Deutsch Kroner Glückwunschecke

Heimatkreiskartei *Deutsch Krone*  
*Anneliese Beltz-Gerlitz*  
 Am *Uhrturm 20*  
 W-3000 Hannover 81  
 Telefon 05 11/8 43 66 11

## Geburtstage vom 1. 2. 1993 bis 28. 2. 1993

- 94 Jahre:** Am 22. 2. Käthe **Lubenow**, geb. Meyer (Jastrow), W-2200 Elmshorn, Friedr.-Engels-Str. 47.
- 93 Jahre:** Am 20. 2. Emma **Lewinski** (Deutsch Krone, Templerstr. 26), W-5804 Herdecke, Mellingshaus 22. — Am 23. 2. Walter **Appelius** (Deutsch Krone, Königstr. 43), W-3250 Hameln, 164er-Ring 5. — Am 28. 2. Agatha **Stolle**, geb. Dura (Borkendorf), W-7430 Metzlingen, E.-Brandström-Str. 10, Althm.
- 92 Jahre:** Am 8. 2. Martha **Jördel**, geb. Garske (Deutsch Krone, Bergstr. 5), W-4830 Gütersloh, Hagestr. 42. — Am 13. 2. Sophie **Hendtke**, geb. Kördt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 21), W-5800 Hagen, Handener Str. 83.
- 91 Jahre:** Am 10. 2. Albertine **Fengel**, geb. Krebs (Petznick), W-2822 Schwane-wede, Ostlandstr. 410. — Am 17. 2. Erna **Utke** (Schloppe), O-3592 Bismark, Holzhausener Str. 7. — Am 25. 2. Erna **Tetzlaff**, geb. Kaatz (Zützer), O-2021 Letzin.
- 90 Jahre:** Am 15. 2. Lina **Krüger**, geb. Sokolowski (Wissulke), O-2031 Hohenbüssow, Kr. Demmin.
- 89 Jahre:** Am 1. 2. Else **Böttcher**, geb. Schalla (Dyk, Rudolfshof), W-2050 Neu-Börnsen, Mühlenweg 9. — Am 16. 2. Olga **Pockrandt** (Rosenfelde), O-2031 Metschow. — Am 22. 2. Konrad **Gramse** (Deutsch Krone, Buchwald), W-1000 Berlin 33, Dievenowstr. 11. — Am 27. 2. Klara **Schwichtenberg** (Mk. Friedland), O-2010 Siedenbollentin, E.-Thälmann-Str. 16.
- 87 Jahre:** Am 4. 2. Stud.-Rät. Ilse **Marks** (Deutsch Krone, Färberstr. 12), W-2000 Hamburg 73, Am Hagen 29. — Am 9. 2. Hildegard **Lomnitz**, geb. Gramse (Breitenstein, Philipphof), W-7000 Stuttgart 80, Supperstr. 30 R.St, Zi. 237. — Am 9. 2. Anna **Mielke**, geb. Schwandt (Mk. Friedland), W-6415 Petersberg 5, Fuldaer Str. 5. — Am 10. 2. Ella **Weichenthal**, geb. Steinke (Jastrow, Grüne Str. 39), USA Penn Yan/NY 14527, 9 Skye Loch Vig. — Am 26. 2. Sophie **Behrend**, geb. Prellwitz (Deutsch Krone, Jahnstr. 1), W-2400 Lübeck, Goethestr. 7. — Am 26. 2. Lucia **Kutz** (Deutsch Krone, Abbau 76), W-5320 Bad Godesberg, Paracelsusstraße.
- 86 Jahre:** Am 4. 2. Lucia **Schulz**, geb. Steufenbiel (Jagdhau), W-5653 Leichlingen 1/Rh., Moltkestr. 27. — Am 13. 2. Helene **Haasenleder** (Deutsch Krone, Abbau 90), O-2301 ReKentin. — Am 13. 2. Hertha **Rosentreter** (Dammlang), O-2321 Elmenhorst, Bahnhofstr. 125.
- Am 14. 2. Martina **Polzin** (Gr. Wittenberg), W-7773 Nusdorf/Überlingen, Alet 5. — Am 23. 2. Volkmar **Gieseler** (Deutsch Krone), W-3000 Hannover, Sperberweg 9b. — Am 25. 2. Herta **Kaatz**, geb. Dahlke (Kl. Wittenberg), O-2021 Pritzenow, Kr. Altentreptow. — Am 26. 2. Charlotte **Dams** (Tütz, Königstr. 8), W-3000 Hannover 1, Plauener Str. 19 II.
- 85 Jahre:** Am 5. 2. Charlotte **Weiherr**, geb. Ploetz (Machlin), W-3000 Hannover, Mommsenstr. 33. — Am 5. 2. Bruno **Falkenberg** (Freudenfier), W-5620 Velbert 15, Am Birkenfeld 2. — Am 11. 2. Ilse **Wichert**, geb. Lemke (Hasenberg, Gut Kalthöfen), W-8400 Regensburg, Isarstr. 26. — Am 11. 2. Aloysius **Falkenberg** (Jastrow, Preußen 12), W-5522 Speicher, Flockenberg 8. — Am 12. 2. Paul **Wrase** (Gr. Zacharin), O-2040 Malchin, Steinstr. 15. — Am 16. 2. Maria **Baier**, geb. Röding (Rederitz), W-4044 Kaarst, Lange Hecke 19. — Am 18. 2. Herta **Eggert**, geb. Schmidt (Prellwitz, Abbau), W-4330 Mülheim/Ruhr, Boverstr. 63. — Am 22. 2. Walter **Mach** (Tütz), W-3160 Lehrte, Arndtstr. 10. — Am 26. 2. Gustav **Möhrke** (Zechendorf), W-5449 Leideneck/Simmern.
- 84 Jahre:** Am 6. 2. Ida **Penn**, geb. Nolzke (Preußendorf), O-1321 Wartin, Casekower Chaussee 16. — Am 9. 2. Herta **Fasolt**, geb. Brettschneider (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 16), W-1000 Berlin 33, Schwendener Str. 47. — Am 12. 2. La.-Ger.-Dir. Hugo **Prange** (Schrotz), W-2000 Hamburg 60, Pestalozzistr. 19c. — Am 21. 2. Margarete **Hädke** (Deutsch Krone, Königstr. 53), W-3300 Braunschweig, Helmstr. 35a, Betha.-App. 369. — Am 23. 2. Elisabeth **Prien** (Breitenstein), W-5441 Ulmen, Im Köhngengarten 5.
- 83 Jahre:** Am 14. 2. Erna **Wolke**, geb. Marx (Alt Lobitz), W-5039 Weiß, Zum Holdersberg 54. — Am 16. 2. Dr. Ernst **Ballke** (Lebehneke), O-2300 Stralsund, Langenstr. 58. — Am 18. 2. Berta **Zimmermann**, geb. Fettke (Mellentin), O-1500 Potsdam, Dortsstr. 70. — Am 20. 2. Frieda **Strauch**, geb. Nöske (Rederitz), W-3051 Wunstorf 2, Finkenburg 47. — Am 21. 2. Clemens **Stelter** (Strahlenberg), O-2030 Demmin, Goethestr. 7. — Am 25. 2. Otto **Kietzke** (Deutsch Krone, Theo.-Müller-Str. 22), W-3119 Altenmedingen. — Am 26. 2. Herbert **Dallüge** (Jastrow, Grüne Str. 4), W-3501 Zierenberg, Danziger Str. 15. — Am 26. 2. Frieda **Röder**, geb. Kienitz (Deutsch Krone, Schlachthausstr. 7), W-2435 Dahme, Strandstr. 6.
- 82 Jahre:** Am 1. 2. Anna **Kempe**, geb. Moritz (Preußendorf), W-8734 Maßbach, Dr.-Herm. Dieden-Str. 21. — Am 2. 2. Maria **Thiede**, geb. Falkenberg (Alt Lobitz), W-3170 Gifhorn, Virchowweg 3. — Am 7. 2. Franz **Engelke** (Mk. Friedland), W-2982 Tornesch, Rathausstr.
12. — Am 7. 2. Herta **König**, geb. Mahnkopf (Jastrow, Wurtstr. 3), O-2030 Demmin, Beethovenstr. 6. — Am 8. 2. Elisabeth **Rösener**, geb. Gustavus (Karlsruhe), W-4901 Hiddenhausen 5, Im Oberen Holze 16. — Am 11. 2. Theo **Ruthert** (Deutsch Krone, Königstr. 46/Jockschi.), W-4223 Voerde, Grünstr. 4. — Am 12. 2. Lucia **Sydow** (Zippnow), W-4438 Heek, Schniewindstr. 54. — Am 14. 2. Karla **Grünhoff**, geb. Affeld (Mk. Friedland), W-2341 Karby, Rentenwohnheim. — Am 24. 2. Erna **Volz** (Deutsch Krone, Eisenbahnstr. 2a), W-2160 Stade, Thuner Str. 78. — Am 26. 2. Erika **Hellek**, geb. Drath (Lebehneke), W-4972 Löhne, Pestalozzistr. 6. — Am 27. 2. Gertrud **Ritter**, geb. Wallerowski (Deutsch Krone, Streitstr. 4), W-1000 Berlin 49, Bornhagenweg 41c.
- 81 Jahre:** Am 2. 2. Clemens **Tetzlaff** (Deutsch Krone, Litzmannstr. 5), W-8900 Augsburg, Alter Postweg 58. — Am 3. 2. Maria **Kübel**, geb. Rehmer (Deutsch Krone, Kronenstr.), W-4500 Osnabrück, Sophie-Imeyer-Str. 47. — Am 12. 2. Johannes **Goeck** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 29), W-4060 Viersen 11, Friedrichstr. 5. — Am 13. 2. Alfred **Kindermann** (Deutsch Krone, Königstr. 9), W-4400 Münster, Laerer Landweg 149. — Am 14. 2. Margarete **Wolff**, geb. Westphal (Karlsruhe), W-7411 Sonnenbühl 2, Steigerstr. 8. — Am 15. 2. Hellmut **Scharfenberg** (Deutsch Krone, Berl. 44/Schlagen 19), W-7500 Karlsruhe 51, Heiner-Heine-Ring 9. — Am 21. 2. Theresa **Haß** (Rederitz), W-1000 Berlin 37, Schützenstr. 26. — Am 25. 2. Martha **Glöckner**, geb. Matzke (Mk. Friedland), W-7820 Titisee-Neustadt, Schottenbühlstr. 57. — Am 25. 2. Hedwig **Reiche**, geb. Stelter (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 35), W-3100 Celle, Postweg 3. — Am 25. 2. Frieda **Seehaber**, geb. Sattler (Zippnow und Deutsch Krone), W-5600 Wuppertal 1, Kieselstr. 23.
- 80 Jahre:** Am 2. 2. Ulrike **Mehmen** (Deutsch Krone), W-7614 Gengenbach. — Am 13. 2. Willy **Jieske** (Johannistal), W-5910 Kreuzthal-Buschhütt., Birkenweg 10. — Am 15. 2. Maria **Lüdtke**, geb. Dobberstein (Rederitz und Riege), W-5553 Zeltlingen-Rachtig, Bahnhofstr. 1. — Am 20. 2. Emilie **Reimer**, geb. Lenz (Briesenitz), O-1156 Berlin-Lichtenberg, Kubornstr. 4. — Am 22. 2. Minna **Engelke**, geb. Zimmermann (Mk. Friedland), W-2082 Tornesch, Rathausstr. 12. — Am 23. 2. Karl-Gustav **Nowak** (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 6), W-4300 Essen-Frintrop, Tonstr. 16.
- 79 Jahre:** Am 2. 2. Ehrenfried **Weidemann** (Freudenfier), W-2400 Lübeck, Danziger Str. 44. — Am 6. 2. Hans **Mietzner** (Schloppe), W-1000 Berlin 42, Rößlingstr. 31. — Am 8. 2. Edith **Kühn**, geb. Treisch (Deutsch Krone, Königstr. 53), W-8080 Fürstenfeldbruck, Rothschwäger Str. 57. — Am 12. 2. Helene **Marcinkowski**, geb. Schulz (Deutsch Krone, Königstr. 24), W-1000 Berlin 65, Kameruner Str. 30. — Am 14. 2.

Martel **Gaudig**, geb. Kühn (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 24), W-6456 Langenselbold, Gartenstr. 6. — Am 16. 2. Maria **Kasper**, geb. Roenspies (Zippnow), W-4952 Porta Westfalica, Möllbergstr. 180. — Am 19. 2. Käthe **Steffen** (Deutsch Krone), W-2000 Hamburg 13, Mittelweg 106/St. Johannis.

**78 Jahre:** Am 1. 2. Hildegard **Wilhelm**, geb. Baumunk (Hoffstädt), O-2030 Demmin, Hopfenfeld 47. — Am 5. 2. Dorothea **Redeski**, geb. Thiel (Tütz, Schloßstr. 17), W-2300 Kiel 14, Friedhofstr. 2a. — Am 5. 2. Hildegard **Gagelmann** (Jastrow), W-2105 Seevetal 3, Reinerhorstweg 10. — Am 6. 2. Anni **Buchhold**, geb. Bruch (Deutsch Krone, Schlageterstr.), W-6300 Gießen-Wisdeck, Leidigstr. 2. — Am 8. 2. Maria **Schulz**, geb. Klug (Deutsch Krone), W-8450 Amberg/Oberpf., Kaulbachstr. 10. — Am 11. 2. Gertrud **Walutis**, geb. Klatt (Mehlgast), W-8960 Kempten/Allgäu, Bachstelzenweg 7. — Am 11. 2. Maria **Büchler** (Jagdhaus), W-5060 Berg. Gladbach, Am Brückenbach 27. — Am 19. 2. Agnes **Wiese**, geb. Lonitz (Lebehne), W-7585 Lichtenaubaden, Dekan-Bühler-Str. 2. — Am 20. 2. Hanns **Lenz** (Jastrow, Am Lehmberg), W-5063 Overath, Königsberger Str. 4.

**77 Jahre:** Am 2. 2. Susanne **Müller-Baumgart** (Jastrow), W-7813 Staufeu/Breisgau, Am Schießrain 18. — Am 5. 2. Adelheid **Kraft**, geb. Meyer (Deutsch Krone, Wusterhof 22), W-2400 Lübeck, Max-Reger-Str. 4. — Am 6. 2. Dr. Siegfried **Sichtermann** (Deutsch Krone, Berliner Str. 20), W-2300 Kiel-Schulensee, Am Hang 13. — Am 10. 2. Christel **Träger**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), W-5200 Siegburg, Ernststr. 4. — Am 14. 2. Maria **Borowski**, geb. Schulz (Mellentin), W-8000 München 5, Ickstattstr. 10. — Am 19. 2. Margareta **Frankiewicz**, geb. Dahlke (Deutsch Krone, Schneidemühler 11), W-2160 Stade, Langobardenstr. 24. — Am 22. 2. Magdalena **Mallach**, geb. Lange (Wittkow), W-2330 Eckernförde, Domstag 73. — Am 28. 2. Ilsetraut **Rüger**, geb. Schwarz (Zippnow), W-1000 Berlin 20, Gärtnerreiring 85.

**76 Jahre:** 11. 2. Martha **Freyer**, geb. Melenthin (Jagdhaus), O-9412 Schneeberg II, Karlsbader Str. 109. — Am 15. 2. Min.-Rat Hubert **Bigalke** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), W-5205 St. Augustin 2, Nonnenstrombergstr. 11. — Am 15. 2. Dr. Paul **Bleske** (Mehlgast), W-2390 Flensburg, Auf dem Feld 23. — Am 16. 2. Erika **Bottke**, geb. Hahn (Lebehne, Abbau), W-5300 Bonn-Bad Godesberg, Weißdornweg 54. — Am 17. 2. Lehrer Hans **Sonnenburg** (Freudenfrier), W-2800 Bremen 1, Wätjenstr. 69. — Am 18. 2. Gerda **Belz**, geb. Perske (Machlin), W-6580 Idar-Oberstein, Reistert 2. — Am 19. 2. Elisabeth **Stoock**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 10), W-5561 Kinderbeuern, Kohlberg 39.

**75 Jahre:** Am 1. 2. Elisabeth **Krenz** (Lebehne), O-2592 Damgarten, Neue

Straße 28. — Am 2. 2. Gerda **Plath** (Jastrow, Königsberger Str. 77), W-2433 Grömitz, Mittelweg 29b. — Am 2. 2. Lotte **Schulz**, geb. Neuber (Deutsch Krone, Heimstättenweg 9), W-2400 Lübeck, Jürgenring 3. — Am 11. 2. Horst **Welter** (Schloppe, Königsberger Str.), W-3418 Uslar, Lange Str. 24. — Am 11. 2. Angela **Baures**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), W-5490 Andernach, St.-Joseph-Stift-Altenheim. — Am 12. 2. Fritz **Krüger** (Deutsch Krone, Abbau 49), W-2371 Borgstedt bei Rendsburg. — Am 23. 2. Helmut **Lucas** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 1a), W-4020 Mettmann, Diepensiepen 16. — Am 26. 2. Gertrud **Schneider**, geb. Brose (Schrotz, Ulrichsfelde), W-8070 Ingolstadt, Markus-Koch-Str. 10. — Am 5. 3. Lieselotte **Haack**, geb. Schubert (Eichfrier), W-5902 Netphen 3, Zur Schwarzen Heide 17.

**74 Jahre:** Am 2. 2. Elsbeth **Hagedorn** Schwest., (Freudenfrier), W-7831 Riegel/Kaiserstuhl, Erzbischöfl. Kinderheim. — Am 3. 2. Irmgard **Meyer**, geb. Lenz (Jastrow, Wurtstr. 22), W-2407 Bad Schwartau, Stockelsdorfer Weg 20. — Am 5. 2. Hans-Georg **Krönig** (Schloppe), W-5300 Bonn 2, Im Backfeld 10. — Am 11. 2. Gertrud **Fabian** (Lebehne), W-8900 Augsburg, Otto-beurer Str. 56. — Am 19. 2. Josefina **Schmikowski**, geb. Heyden (Riege), W-5164 Eschweiler ü. Feld, Königsforst 1. — Am 22. 2. Maria **Lorenz**, geb. Paß (Rederitz), W-2350 Neumünster, Wiesenstr. 26. — Am 22. 2. Hanna **Manthei**, geb. Welke (Brotzen), W-3104 Unterlüss, Königsberger Str. 1. — Am 25. 2. Ella **Sell**, geb. Goldt (Jastrow, Töpferstr. 30), W-6230 Frankfurt-Nied., Alzeyer Str. 60. — Am 27. 2. Traute **Ewald**, geb. Waschke (Deutsch Krone, Bergstr. 2), O-2034 Tutow, Alte Str. 13.

**73 Jahre:** Am 1. 2. Anne **Willbrand**, geb. Sydow (Zippnow), W-4430 Heek, Schniewindstr. 54. — Am 2. 2. Maria **Krüger**, geb. Kluck (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 6a), W-5405 Ochtenburg, Oberpflug Nr. 5. — Am 4. 2. Max **Lukowski** (Preußendorf), W-4800 Bielefeld 12, Lupinenweg 6. — Am 4. 2. Herbert **Zellmer** (Schloppe, Gramsthal), O-2041 Krummsee, Krs. Malchin. — Am 5. 2. Karl-Heinz **Böker** (Deutsch Krone, Friedrichstr. 13), W-5880 Lüdenscheid, Oberer Worthhagen 61. — Am 5. 2. Elisabeth **Klusmann**, geb. Falkenberg (Freudenfrier), W-2340 Bochum 7, Ottilienstr. 6. — Am 8. 2. Anna **Hennig**, geb. Liese (Knakendorf, Schulenberg), W-5272 Wipperfürth, Im Siebenborn 35. — Am 8. 2. Elsbeth **Kroll**, geb. Mielke (Rosenfelde), W-2240 Heide/Holst., Gorch-Fock-Str. 16 I. — Am 10. 2. Elfriede **Pillosar**, geb. Bottke (Lebehne, Hundeort), W-2330 Kockendorf, Scheraaper Weg 1. — Am 10. 2. Paul **Raguse** (Plietnitz), W-2211 Münsterhof/Itzehoe, Mühlenstr. 12. — Am 11. 2. Margarete **Werner**, geb. Kamowski (Deutsch Krone), W-4000 Düsseldorf, Birkenstr. 57. — Am 13. 2.

Irmgard **Mollin**, geb. Raddatz (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), W-2200 Elmshorn/Holst., Diamantstr. 9. — Am 13. 2. Gerhard **Fritz** (Mk. Friedland), W-2447 Heiligenhafen, Eichlohweg 18. — Am 13. 2. Hildegard **Braun**, geb. Stroh (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 3), W-2000 Hamburg 67, Heiderosenweg 23. — Am 15. 2. Bruno **Ott** (Schulzendorf), W-3000 Hannover, Kuckucksbusch 9. — Am 15. 2. Hildegard **Domdey**, geb. Remer (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 10), W-3303 Vechede, Amselring 12. — Am 16. 2. Herta **Krüger**, geb. Röske (Spechtsdorf), O-2200 Greifswald, Puschkinring 44. — Am 18. 2. Ursula **Kick**, geb. Kühn (Eichfrier), W-8520 Erlangen, Leimberger Str. 35. — Am 20. 2. Hildegard **Kutz**, geb. Sattler (Mk. Friedland), W-1000 Berlin 19, Horstweg 22. — Am 21. 2. Margot **Gerlach**, geb. Schönknecht (Schloppe, Berliner Vorstadt 12), W-4951 Holzhausen 2, Mindener Str. 274. — Am 23. 2. Eleonore **Gotthardt**, geb. Burandt (Karlsruhe), W-2000 Norderstedt, Moorkamp 5. — Am 25. 2. Franz **Janiszewski** (Deutsch Krone, Heinrichstr. 2), W-8580 Bayreuth, Stolzingstr. 85. — Am 26. 2. Dr. med. Friedel **Utke** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 27), W-2361 Kükels, Zweiter Seeweg 4. — Am 29. 2. Hubert **Wudtke** (Lebehne), W-2000 Hamburg 76, Zimmerstr. 49.

**72 Jahre:** Am 1. 2. Gerhard **Adam** (Deutsch Krone, Litzmannstr. 17), W-3340 Wolfenbüttel, Westerode 9. — Am 2. 2. Lotte **Pohanka** (Schloppe), O-2031 Meseger, Dorfstr. 21. — Am 4. 2. Hans **Mischnick** (Zippnow), W-5138 Heinsberg, Sebastianstr. 17. — Am 8. 2. Gerda **Thom**, geb. Radike (Jastrow), W-4100 Duisburg 1, Karl-Jarres-Str. 157. — Am 8. 2. Hans **Krüger** (Spechtsdorf), O-2200 Greifswald, Puschkinring 44. — Am 9. 2. Franz **Fritz** (Deutsch Krone, Templerstr. 1), W-2380 Schleswig, Danziger Str. 9. — Am 9. 2. Karl **Drath** (Lebehne), O-2033 Sophienhof, Kr. Demmin. — Am 11. 2. Heinz **Beltz** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), W-3052 Bad Nenndorf, Lehnast 29. — Am 11. 2. Else **Nösler**, geb. Briese (Klausdorf), O-2034 Tutow, Platz des Friedens 6. — Am 14. 2. Waltraud **Krumm**, geb. Brüsck (Quiram), W-7000 Stuttgart 1, Mönchstr. 4. — Am 14. 2. Hedwig **Nitze**, geb. Krause (Schönthal), W-4670 Lünen, Moltkestr. 73. — Am 15. 2. Bernhard **Jaster** (Zippnow), W-4400 Münster, Ketteler Ort 22. — Am 17. 2. Lilli **Goll**, geb. Vogel (Mk. Friedland, Lobitzer Str.), W-6500 Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring 89. — Am 18. 2. Edith **Müller**, geb. Benthin (Mk. Friedland, Markt 1), W-5309 Meckenheim, Heerstr. 65. — Am 19. 2. Eleonore **Wilke**, geb. Brose (Lubsdorf), O-2864 Plau am See, Klüschenberg 20. — Am 21. 2. Ingeborg **Voullaire**, geb. Jahr (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 29), W-7751 Dingelsdorf, Mühlenstr. 13. — Am 21. 2. Maria **Glathe**, geb. Schmidt (Mellentin), W-2400 Lübeck-Seraetz, Mammersberg 24. — Am 23.

2. Gertrud **Scholz**, geb. Adolf (Schloppe, Schönow), W-5650 Solin-gen-Ohligs, Trommershausen 8. — Am 24. 2. Ursula **Kernchen**, geb. Ritt-wagen (Deutsch Krone, Kurmarkstr. 9), O-3230 Oschersleben, Windt-horststr. 25 I.

**71 Jahre:** Am 2. 2. Lena **Putz**, geb. Will (Dyck), W-2860 Osterholz-Scharm-b., Beckstr. 22. — Am 2. 2. Charlott **Wilk** (Kappe), O-2031 Ganschendorf, Dorfstr. 67. — Am 5. 2. Elisabeth **Seitz**, geb. Wiese (Dyck), W-5750 Menden, Friesenstr. 6. — Am 8. 2. Edith **Rei-mers**, geb. Loos (Deutsch Krone, Gott-brechtstr.), W-2060 Bad Oldesloe, Am Kurpark 2 c. — Am 8. 2. Eleonore **No-wack**, geb. Ott (Lebehne), W-3000 Hannover 61, Möwengrund 18. — Am 10. 2. Max **Sicking** (Deutsch Krone, Abbau 38), PL 78-600 Walcz, Morzy-cyz/Moritzhof. — Am 12. 2. Paul **Ach-terberg** (Neugolz), W-3100 Celle, Bruchstr. 4. — Am 17. 2. Hildegard **Blödorn**, geb. Dallmann (Deutsch Krone, Schöningstr. 17), O-2321 Hei-kenhagen, Kr. Grimmen. — Am 17. 2. Erna **Bajgar**, geb. Hackbarth (Jastrow, Wurtstr.), W-6415 Petersberg/Fulda, Maurussenstr. 2. — Am 18. 2. Ursula **Jahnke** (Jastrow und Flederborn), W-6078 Neu-Isenburg 2, Stieglitzstr. 21. — Am 18. 2. Hans **Brennenstuhl** (Hoff-städt), W-4901 Hiddenhausen, Siekstr. 14. — Am 19. 2. Hans-Joachim **Hinz** (Rose), O-2600 Güstrow, Rostocker Str. 49. — Am 20. 2. Josef **Zaske** (Schulzendorf), W-7530 Pforzheim-Huckenfeld, Hauptstr. 130. — Am 21. 2. Elisabeth **Blieske**, geb. Lenz (Deutsch Krone, Streitstr. 7), W-2153 Neu Wulmstorf, Heinrich-Heine-Str. 22. — Am 24. 2. Hubert **Boche** (Mach-lin), W-3101 Lachendorf, Am Sport-platz 1. — Am 26. 2. Bernhard **Gehrecke** (Deutsch Krone, Lönsstr. 4), W-8520 Erlangen, Kosbacher Weg 49 1/2.

**70 Jahre:** Am 1. 2. Rudolf **Fritz** (Karls-ruhe, Paulshof), W-3320 Salzgitter 1, Weißer Str. 53. — Am 5. 2. Irmgard **Giese** (Deutsch Krone, Töpferstr. 4), O-2381 Bresewitz, Am Brink 15. — Am 8. 2. Hildegard **König**, geb. Wendland (Riege), W-4400 Münster, Sudmüh-lenstr. 11. — Am 18. 2. Julianna **Schul-te-Stracke**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), W-5960 Olpe/Westf., Schützenstr. 14. — Am 18. 2. Gerda **Glawe**, geb. Vollak (Mk. Fried-land), W-1000 Berlin 33, Orberstr. 34. — Am 18. 2. Irmgard **Rebaschur**, geb. Sommerfeld (Jagolitz), W-2000 Ham-burg 65, Volksdorfer Weg 74 a. — Am 20. 2. Schwester Emma **Lapatz** (Le-behne), W-4630 Bochum, St.-Ant.-Stift/Bessener. 45. — Am 26. 2. Paul **Kühn** (Lebehne), W-2214 Hohenlock-stedt, Breite Str. 41. — Am 28. 2. Joa-chim **Striezel** (Deutsch Krone), W-2307 Schweyneck, Faulstr. 24. — Am 28. 2. Gerhard **Schulz**, (Deutsch Krone), Schneidemühler Str. 12), W-7730 Vil-lingen, Niederwiesenstr. 15.

## Nachträglicher Glückwunsch

Schon am 21. 12. 1992 feierte seinen 85. Geburtstag Alfons **Böthin** (Tütz) in 7101 Flein, Bildstr. 71. Wir gratulieren noch nachträglich ganz herzlich.

## Herzlichen Glückwunsch

Am 23. Januar 1993 wird unser Lands-mann **Eduard Klepke**, Bornweg 1, W-4515 Bad Essen, 80 Jahre alt. Fast alle Deutsch Kroner kennen den Jubilar per-sönlich, vor allen Dingen durch seine über 17jährige Tätigkeit in der Heimatstube in Bad Essen und die Betreuung der Heimat-kreiskartei. Für seine umfangreiche und verantwortungsvolle Mitarbeit wurde er mehrfach geehrt, zuletzt im Mai 1992 durch die Verleihung der goldenen Pom-mernnadel (vgl. Heimatbrief 8/92, S. 7).

Am 28. Januar 1993 feiert unser Lands-mann **Heinz Schulz**, Gattfeld 9, W-4300 Essen 14, seinen 75. Geburtstag. Heinz Schulz ist schon seit vielen Jahren als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Heimatkreis Deutsch Krone tätig, vor allen Dingen als Kassenwart. Große Verdienste hat er sich durch seine vorbildliche Betreuung des Deutsch Kroner Standes auf dem alljähr-lich stattfindenden Historischen Markt in Bad Essen erworben. Auch er wurde für seine Tätigkeit mehrfach ausgezeichnet (vgl. z. B. Heimatbrief 10/1991, S. 12).

Alle Heimatfreunde aus Stadt und Kreis Deutsch Krone gratulieren den beiden Jubilaren von ganzem Herzen und wün-schen ihnen für noch möglichst zahlreiche Lebensjahre Gesundheit und Zufrieden-heit! hgs

## Bad Essen in Schlagzeilen

Die Verwendung von Kunststoffmateria-lien für Grabschmuck auf den Friedhöfen der Gemeinde ist nicht mehr gestattet.

Auf eigenen Wunsch schied nach dreißig-jähriger Tätigkeit Bürgermeister Gerhard **Hofmeyer** am 22. 11. 92 aus den Gremien der Raiffeisen-Viehverwertung für den Altkreis Wittlage aus.

In der Nikolaistraße in Bad Essen wurde vom Institut für dezentrale Energieerpro-bung ein „Energie- und Umweltbüro für den Altkreis Wittlage“ eröffnet. Dort können sich Bürger, Unternehmen, Ver-eine und Verbände in Sachen Energie um-fassend beraten lassen.

Zum 21. Mal waren in der zweiten Okto-berhälfte englische Schülerinnen und Schüler des „King-Edward-VI-College“ aus Totnes in der Grafschaft Devon zu Gast in Bad Essen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Gerhard Hofmeyer gab es Cola und Plüschsaurier für jeden Gast.

Erstmals führte das Gymnasium in Bad Essen einen Schüleraustausch mit einer Schule im ehemaligen Ostblock durch: Eine Gruppe von 23 Schülerinnen und Schülern sowie vier Lehrern aus der tschechischen Stadt Svitavy weilte An-fang November 1992 in dem romanti-schen Kurort.

## Treffen der Landsleute der Stadt Deutsch Krone

Nachdem im April dieses Jahres das 1. große Heimattreffen der Stadt und des Kreises Deutsch Krone in Demmin statt-finden konnte, wurde ein ähnliches Tref-fen nur für die Stadt Deutsch Krone orga-nisiert. Am Samstag, dem 17. Oktober 1992, fand in Bentzin bei Jarmen diese Zusammenkunft statt.

Über einhundert Gäste waren gekom-men.

Frau **Melitta Bohn**, geb. Bliensner, mit 87 Jahren und Herr **Otto Schmidt** aus Stral-sund mit 96 Jahren (Heimatbrief 10/92) waren unsere ältesten Gäste.

Ein besonderes Erlebnis und Höhepunkt war die Anwesenheit unseres Landsman-nes Prälat **Dr. Wolfgang Klemp**. Er sprach Worte der Besinnung an alle Anwesen-den.

Wir haben zur Fortführung der Arbeiten der Heimatstadtgruppe einen Vorstand gewählt, an den sich Interessenten auch wenden können:

**Hans Fechner**, O-2031 Daberkow, Kreis Demmin; **Elisabeth Böhl**, O-2030 Dem-min, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 26; **Wil-fried Kropp**, O-2553 Graal-Müritz, An der Jugendherberge 6.

Wir wünschen dem kleinen Kollektiv viel Freude und Erfolg bei seinem Vorhaben.

Anneliese Scheer

## 18. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone in Bad Essen

Vom 20. bis 24. Mai 1993 wird in unserer Patengemeinde Bad Essen das 18. Bun-destreffen des Heimatkreises Deutsch Krone stattfinden.

Das Programm sieht u. a. vor:

Am 21. Mai trifft sich der Heimatkreistag zu einer Sitzung.

Eine Totenehrung und ein Singenachmit-tag sind für den 22. Mai geplant.

Höhepunkt des Treffens wird eine Feier-stunde am Sonntag, dem 23. Mai, sein, auf der **Hartmut Koschyk MdB** sprechen wird und in der auch an das 690. Stadtju-biläum unserer Kreisstadt Deutsch Krone erinnert werden soll.

Am 24. Mai findet zum Abschluß des Treffens eine „Fahrt ins Blaue“ statt.

An den freien Nachmittagen haben inter-essierte Heimat- und Videofreunde Gele-genheit, Filme von ihren Reisen in die Heimat vorzuführen. Hierfür ist aller-dings eine möglichst umgehende **Anmel-dung** erforderlich, um Zeitpunkt und Raum der Vorführung festzulegen und bekanntzugeben. Wer sich nicht anmel-det, kann nicht berücksichtigt werden.

Schreiben Sie deshalb bis spätestens zum 28. Februar an **Harry Damerau**, Am Tier-garten 73, W-4400 Münster.

Weitere Hinweise erfolgen in den näch-sten Heimatbriefen. hgs

## Hier gratuliert Schneidemühl . . .

Heimatkreiskartei Schneidemühl  
Heinz Loriadis  
Meister-Gerhard-Straße 5  
W-5000 Köln 1  
Telefon 02 21/24 46 20

**97 Jahre:** Am 7. 2. Olga **Hardtke**, geb. Fenske (Seydlitz 10), W-2433 Ostseebad Grömitz, Blankwasserweg 32.

**94 Jahre:** Am 24. 2. Anna **Krüger** (Garten 23), W-8701 Aub, Bahnhofstr. 10

**93 Jahre:** Am 13. 2. Benno **Schwarz** (Albrecht 16), W-2410 Mölln, Sterlyer Str., Augustinum, App. 665. — Ehefr. **Ruth**, geb. Schirow, wird am 10. 2. 83 Jahre.

**92 Jahre:** Am 10. 2. Bankdir. i. R. Erwin **Bott** (Albrecht 8/9), W-2223 Meldorf, Österstr. 42. — Am 14. 2. Elisabeth **Quade**, geb. Warnke (Albrecht 90), W-2150 Buxtehude, Stader Str. 82 — 84.

**91 Jahre:** Am 28. 2. Therese **Fischer**, geb. Stengel (Kolmarer 40), W-3050 Wunstorf 1, Brinkstr. 21, OT Idensen. — Am 21. 2. Agnes **Quade**, geb. Kurschinski (Grüntaler 16), W-5210 Troisdorf, Gothenstr. 6.

**90 Jahre:** Am 28. 2. Erich **Müller** (Ring 28), W-2800 Bremen 13 d, Bürgermeister-Deichmann-Str. 45.

**89 Jahre:** Am 26. 2. Erwin **Heymann** (Kl. Kirch 6), W-3100 Celle, Fuhrberger Str. 78 B. — Am 10. 2. Helene **Falk**, geb. Krenz (Brauerstr. 34), W-3340 Wolfenbüttel, Max-Planck-Str. 13.

**87 Jahre:** Am 8. 2. Hildegard **Kirstein**, geb. Otto (Wiesen 35), W-3300 Braunschweig, Saarstr. 151. — Am 20. 2. Max **Zantow** (Im Grunde), 1900 Vanderbijlpark/South Africa, P. O. Box 2148.

**86 Jahre:** Am 22. 2. Gerda **Oesterreich**, geb. Wegner (Grenzmarkbrauerei), W-6500 Mainz 1, Bonifaziusstr. 1. — Am 24. 2. Helene **Fröhlich**, geb. Bonin (Krojanker 82), W-1000 Berlin 27, Ernststr. 44. — Am 26. 2. Wally **Lüdke**, geb. Türk (Kolmarer 82), W-1000 Berlin 41, Wiesbadener Str. 2. — Am 22. 2. Arthur **Nagel** (Schönlanker Str. 29), W-3437 Bad Sooden-Allendorf, Am Scheiderasen 51.

**85 Jahre:** Am 14. 2. Klemens **Blazy** (Albrecht 7), W-4200 Oberhausen 12, Kirchstr. 3. — Am 29. 2. Gertrud **Stanzeit**, geb. Erdmann (Schmilauer Str. 2), W-4660 Gelsenkirchen-Buer, Westerholter Str. 42. — Am 12. 2. Hildegard **Weiland**, geb. Wegner (Albrechtstr. 86 u. Westendstr. 8), O-6801 Hockeroda, Haus Sommerfrische.

**84 Jahre:** Am 16. 2. Marta **Freter**, geb. Bloch (Schmiede 71), W-8210 Prien, Carl-Braun-Str. 21. — Am 26. 2. August **Throl** (Bromberger 132 u. Jägerstr. 4), W-5632 Wermelskirchen 1, Herrlinghausen 129; Ehefr. **Gertrud**, geb. Wiese, wird am 12. 2. 80 Jahre. — Am 28. 2. Trude **Krautz**, geb. Wiedemann, verw. Kledzik (Krojanker 72), W-1000 Berlin 41, Denkstr. 9.

**83 Jahre:** Am 4. 2. Anna **Aben**, geb. Habermann (Berliner 27 u. Krojanker 18), W-5000 Köln 30, Fröbelstr. 46. — Am 13. 2. Agathe **Neske**, geb. Bloch (Güterbhf. 4), W-2280 Westerland, Hoyerweg 4. — Am 18. 2. Magdalena **Hinz**, geb. Prodöhl (Berliner Platz), W-4620 Castrop-Rauxel, Waldenburger Str. 182. — Am 20. 2. Gertrud **Hohm**, geb. Mählau (Rüsterallee 33), W-3062 Bückeburg, Fr.-Bach-Str. 13. — Am 23. 2. Anna **Falkenberg** (Friedrich 24, Stickerei), W-3000 Hannover 21, Schönbergstr. 34. — Am 26. 2. Frieda **Röder**, geb. Kienitz (Westend 26), W-2434 Grube, Hauptstr. 58.

**82 Jahre:** Am 8. 2. Gertrud **Kitzmann**, geb. Krüger (Bromberger 46), W-6490 Schlüchtern, Schlehenring 23. — Am 16. 2. Willy **Bensch** (Acker 22), W-3171 Calberlah, Berliner Str. 41. — Am 22. 2. Else **Lautenschläger**, geb. Kroll (Schützen 77), W-2220 St. Michaelisdonn, Friedensallee 21. — Am 27. 2. Willy **Wolter** (Plöttker Str. 37), W-6800 Mannheim-Innenstadt, T 6,7.

**81 Jahre:** Am 4. 2. Anna **Prien**, geb. Brieske (Umland 40), W-6792 Ramstein Gutenbergstr. 2. — Am 19. 2. Georg **Böhlke** (Kurze 4), W-8130 Starnberg, Waldschmidtstr. 16, Rummelsbergestift. — Am 23. 2. Elisabeth **Welsandt** (Fritz Reuter 15), W-3000 Hannover, Wedekindstr. 26/27. — Am 11. 2. Gertrud **Bierbaum**, geb. Sauer (Bromberger 37), W-4300 Essen-Kettwig, Icktener Str. 5.

**80 Jahre:** Am 6. 2. Luise **Falke**, geb. Just (Posener 6), W-1000 Berlin 13, Wirmerzeile 11. — Am 28. 2. Ludwig **Koschmider** (Blumen 2), W-2849 Schleddehausen, Schleddehausener Str. 28. — Am 13. 2. Willi **Hennig** (Ludendorff 11), W-2000 Hamburg 76, Humboldtstr. 31. — Ehefr. **Valera**, geb. Piletzki, wird am 11. 2. 76 Jahre.

**79 Jahre:** Am 14. 2. Alexander **Hüdepohl** (Wilh.-Platz 13), W-7840 Müllheim/Baden, Moltkestr. 4. — Am 8. 2. Gerda **Schem**, geb. Voigt (Rüsterallee 10), W-3437 Bad Sooden-Allendorf 1, Ausbachweg 2. — Am 8. 2. Kurt **Kersten** (Königsblicker Str. 49/55), W-2000 Hamburg 50, Gefionstr. 18.

**78 Jahre:** Am 9. 2. Fritz **Hasenpusch** (Albrecht 89), O-1802 Kirchmöser, Uferstr. 30. — Am 14. 2. Emilie **Martenka**, geb. Hafner (Krojanker 171), W-4000 Düsseldorf 1, Jakob-Kneip-Str. 57. — Am 12. 2. Gertrud **Quast**, geb. Koselke (Alte Bahnhof 7), W-4441 Wettingen, Tie-Esch 17. — Am 24. 2. Gerda **Peters**, geb. Schulz (Bromberger 42), W-2000 Hamburg 60, Großheidestr. 23. — Am 10. 2. Heinz **Schick** (Zeughausstr. 18), W-6140 Bensheim, Hasengasse 1.

**77 Jahre:** Am 14. 2. Christel **Brandt**, geb. Wagner (Hassel 10), W-3410 Northeim 1, Kanalstr. 12. — Am 14. 2. Hildegard

**Kraffzik**, geb. Pommerenke (Bromberger 105), W-2361 Bark. — Am 20. 2. Dr. Ulrich **Kühn** (Alte Bahnhof 47), W-7300 Eßlingen, Hellerweg 45. — Am 11. 2. Walter **Münchow** (Ring 26), W-3101 Garßen, Bahnhofstr. 75. — Am 25. 2. Siegfried **Pohnke** (Berliner 69), W-4300 Essen 1, Rich.-Wagner-Str. 28. — Am 10. 2. Gerhard **Polzin** (Bromberger 64), W-4390 Gladbeck, Tunnel 32. — Am 10. 2. Gertrud **Prehs**, geb. Petersdorff (Garten 6), W-2350 Neumünster, Sudetenlandstr. 1d. — Am 4. 2. Edith **Sann**, geb. Achterberg, (Filehner 6 und Ring 18), W-3063 Obernkirchen, Mühlenbreite 14. — Am 4. 2. Heinrich **Schneider** (Schützen 58), W-5810 Witten-Annen, Eckardstr. 78. — Am 17. 2. Irmgard **Ewoldsen**, geb. Schimm (Eichberger Str. 41), W-3320 Salzgitter 31, Breslauer Str. 3. — Am 4. 2. Martha **Weiß**, geb. Neumann (Seminarnstr. 47/49), O-1183 Berlin, Bohnsdorfer Kirchsteig 23; Ehemann **Harry** wird am 18. 3. 81 Jahre. Am 5. 2. Johannes **Grenz** (Klopstockstr. 5), O-1280 Bernau, Goethestr. 4.

**76 Jahre:** Am 13. 2. Margarete **Fröhlich**, geb. Brauer (Tannenweg 50), W-7400 Tübingen, Amselweg 49. — Am 11. 2. Charlotte **Goldbeck** (Alte Bahnhof 9), W-1000 Berlin-Charlottenburg, Westend-Allee 105. — Am 6. 2. Herbert **Hagel** (Martin 7), W-4050 Mönchengladbach-Hardt, Römerkuppe 16. — Am 7. 2. Rita **Hoffbauer**, geb. Bürger (Schmiede 64), W-8902 Neusäß, Deutersweg 15g. — Am 24. 2. Hildegard **Jäger**, geb. Libor (Jastr. Allee 72), W-5600 Wuppertal-Vohwinkel, Memeler Str. 25. — Am 3. 2. Josef **Jasinski** (Wasser 4), W-3550 Marburg, Stresemannstr. 42. — Am 10. 2. Helene **Manns**, geb. Hinzert (Berliner 63), W-2060 Bad Oldesloe, Lindenkamp 21. — Am 10. 2. Bruno **Osinski** (Wärterhaus Stöwen), W-5248 Selbach, Kirchstr. 1. — Am 3. 2. Margarete **Pohl**, geb. Manske (Kirch 9), W-4680 Wanne-Eickel, Dorstener Str. 100. — Am 14. 2. Gertrud **Schöning**, geb. Braun (Schmiede 5), W-2960 Aurich, Glogauer Str. 13. — Am 4. 2. Willi **Sommer** (Rüsterallee 17), W-2970 Emden-Brossum, Westerburger Weg 14. — Am 9. 2. Hildegard **Vandersee**, geb. Hoef (Weidenbruch), W-2054 Geesthacht, Richtweg 1a. — Am 22. 2. Annemarie **Weber**, geb. Janiska (Schönlanker 1), W-8000 München 13, Isabellastr. 36. — Am 11. 2. Emil **Wegner** (Krojanker 135), W-2300 Kiel-Ellerbek, Hansenstr. 2. — Am 1. 2. Kurt **Zellmann** (Blumen 12), W-2000 Hamburg 20, Doormannsweg 15. — Am 27. 2. Wilfried **Kitzmann** (Hauptbahnhof), W-4630 Bochum, Johannsstr. 4. — Am 13. 2. Elsbeth **Rolle**, geb. Dräger (Hasselort 15), W-2800 Bremen 33, Rütenhöfe 4.

**75 Jahre:** Am 2. 2. Walter **Berndt** (Garten 17), W-7400 Tübingen, Haagasse 40. — Am 5. 2. Dorothea **Graß**, geb. Bordt (Milkow, Kr. Dt. Krone, u. Friedrichstr. 11), W-2359 Henstedt-Ulzburg, Dorfstr. 19. — Am 11. 2. Gertrud **Griese**, geb. Herrmann (Garten 56),

- W-7300 Eblingen, Stuttgarter Str. 42. — Am 2. Erika **Rähse** (König 11), W-3110 Uelzen, Norckstr. 21. — Am 10. 2. Irmgard **Reuschke**, geb. Welk (Bismarck 61), W-3000 Hannover 71, Oderstr. 3. — Am 14. 2. Anne-Marie **Willma**, geb. Jachmann (Johannis 1), W-2072 Bargteheide, Rahlsdorf 21. — Am 27. 2. Ulrich **Zeich** (Breite 18), W-2000 Barsbüttel, Zum Ehrenhain 47.
- 74 Jahre:** Am 9. 2. Arthur **Behrendt** (Wilhelmshof 9), W-2190 Cuxhaven, Wulffhagener Str. 9. — Am 10. 2. Gertrud **Beyer** (Birkenweg 8), W-2330 Eckernförde, Nettelbeckstr. 37. — Am 17. 2. Anna **Czechowski** (Milchstr. 39), W-8671 Kirchenlamitz, Blumenweg 18. — Am 14. 2. Else **Drews** (Richthofenstr. 3), W-2407 Bad Schwartau, Königsberger Str. 7. — Am 15. 2. Kurt **Geßwein** (Schmiedestr. 15), W-2000 Hamburg 20, Falkenried 59. — Am 27. 2. Ruth **Knitter**, geb. Lemanski (Ackerstr. 29), W-6904 Eppelheim, Eduard-Mörrike-Weg 1. — Am 3. 2. Irma **Sadewasser**, geb. Krenz (Posener Str. 26), W-3011 Ahlem, Gerh.-Hauptmann-Str. 23. — Am 14. 2. Brunhilde **Schmitt**, geb. Lenz (Albrechtstr. 119), W-4000 Düsseldorf 31, Josef-Brodman-Str. 1. — Am 4. 2. Waltraut **Sturbeck**, geb. Kollhoff (Breite Str. 34 u. Wilhelmshof), W-1000 Berlin 44, Warthestr. 37. — Am 27. 2. Robert **Warnke** (Berliner Str. 35), W-8741 Unterelsbach, Haus 66.
- 73 Jahre:** Am 4. 2. Elisabeth **Böttcher**, geb. Szawlowski (Ackerstr. 62), W-4054 Nettetal I, Hagelkrenzstr. 22. — Am 1. 2. Leo **Freitag** (Sedanstr. 13), O-1806 Wusterwitz, Rosa-Luxemburg-Str. 17. — Am 7. 2. Gerhard **Gailus** (Koehlmannstr. 12), W-3000 Hannover 81, Peiner Str. 40. — Am 8. 2. Gertrud **Krüger**, geb. Heimann (Heimstättenweg 26), W-3200 Hildesheim, Oepelner Str. 35. — Am 23. 2. Erwin **Oelke** (Alte Bahnhofstr. 44), W-5678 Wermelskirchen, Heisterbusch 6. — Am 28. 2. Bruno **Olleck** (Höhenweg 29), W-3057 Neustadt, Münchhausenweg 3. — Am 6. 2. Waltraut **Osterkrüger**, geb. Meyer (Westendstr. 45), W-5600 Wuppertal 11, Cronenberger Str. 100. — Am 21. 2. Elisabeth **Pauck**, geb. Rundmann (Hasselstr. 7), W-5060 Berg, Gladbach 2, Am Katterbach 18. — Am 1. 2. Herbert **Reuschke** (Kösliner Str. 21), W-2082 Tornesch, Schünenstr. 11. — Am 16. 2. Heinz **Schaffranke** (Uscher Str. 3), W-5000 Köln, Unter Kahlenhausen. — Am 17. 2. Hilma **Schneider**, geb. Schlickeisen (Wilhelmstr. 1), W-7546 Enzklosterle, Freudenstädter Str. 25. — Am 16. 2. Hermann **Schorein** (Kirchstr. 13), W-3587 Borken, Altenburgstr. 8. — Am 11. 2. Ilse **Schulz** (Koschütz), W-6508 Alzey 1, Theodor-Heuss-Ring 27. — Am 22. 2. Ilse **Klingelhöfer**, geb. Radcke (Albrechtstr. 117), W-4006 Erkrath, Düsselstr. 4. — Am 29. 2. Gerda **Tolkmitt**, geb. Jaeger (Lange Str. 33), W-2200 Bokholt-Hanredder, Redderkamp 22. — Am 7. 2. Hans-Joachim **Hildebrandt** (Kl. Kirchstr. 7), W-7570 Baden-Baden, Hildastr. 8. — Am 18. 2. Herta **Imm** Gartenstr. 29), O-2510 Rostock 5, Friedrich-Silcher-Str. 14.
- 72 Jahre:** Am 20. 2. Charlotte **Adam**, geb. Schiebel (Dirschauer Str. 2), W-4630 Bochum, Zum Familienwohl 7. — Am 24. 2. Otto **Bleck** (Plöttker Str. 51), W-8950 Kaufbeuren, Am Bienenberg 27. — Am 14. 2. Richard **Böttcher** (Schmiedestr. 92), O-1802 Kirchmöser, Parkstr. 37. — Am 7. 2. Erich **Brammen** (Brückenstr. 2), W-4132 Kamp-Lintfort, Niersenbruchstr. 102. — Am 25. 2. Gertrud **Büssow**, geb. Bendlin (Neue Bahnhofstr. 6), W-7812 Bad Krozingen, Josefstr. 19. — Am 23. 2. Ilse **Chamoni**, geb. Wiechlow (Fürst. Königsblick), W-4322 Sprockhövel, Falkenstr. 8. — Am 18. 2. Horst **Dannenfeld** (Memeler Str. 9), W-6000 Frankfurt 1, Eschersheimer Landstr. 282. — Am 10. 2. Ilse **Eberhardt**, geb. Jander (Klopstockstr. 20), W-2870 Delmenhorst, Hasporter Damm 7. — Am 18. 2. Elsbeth **Gehrke**, geb. Schlicht (Wielandstr. 10), W-2850 Bremerhaven, Hermann-Schröder-Weg 50. — Am 14. 2. Werner **Herrmann** (Umlandstr. 21), W-2863 Platenwerbe, Am Bökenhoff 15. — Am 27. 2. Irmgard **Hinz** (Im Grunde 2), W-7000 Stuttgart-Bottnang, Offenbachstr. 5. — Am 8. 2. Werner **Kaffke** (Martinstr. 12), W-4000 Düsseldorf, Langer Str. 35. — Am 19. 2. Heinz **Kettelhut** (Gönner Weg 89), W-4831 Verl, Elchweg 3. — Am 27. 2. Lieselotte **Kraze**, geb. Neumann (Wielandstr. 18), W-8901 Ried, Lindstr. 16. — Am 8. 2. Fritz **Krenz** (Friedrichstr. 29), W-2360 Bad Segeberg, Gartenstr. 13. — Am 8. 2. Karl **Krenz** (Friedrichstr. 29), W-4100 Duisburg 17, Friedrichstr. 16. — Am 14. 2. Gerda **Krienke** (Ringstr. 26), W-3410 Northeim, Eisenbahnstr. 8. — Am 25. 2. Horst **Kühn** (Bromberger Str. 45), O-4900 Zeitz, Niederkirchner Str. 37. — Am 20. 2. Marlene **Lehmann**, geb. Pohl (Seminarstr. 6), W-8033 Krailling, Werdenfelser Str. 4. — Am 25. 2. Elisabeth **Lenz**, geb. Maciejewski (Ringstr. 19), W-5000 Köln 91, Plantagenstr. 11. — Am 2. 2. Lotte **Löffler**, geb. Czolbe (Königsblicker Str. 86), W-4200 Oberhausen, Blumenthalstr. 70. — Am 17. 2. Erich **Marx** (Ackerstr. 15), W-2190 Cuxhaven, Rathausstr. 14c. — Am 18. 2. Gerda **Müller**, geb. Freimann (Koehlmannstr. 4), W-6100 Darmstadt, Hoffmannstr. 30. — Am 18. 2. Anna **Peysa** (Elisenau 75), W-2240 Heide, Joh.-Heinrich-Fehrs-Str. 51. — Am 7. 2. Alexander **Pirr** (Gartenstr. 43), W-4558 Bersenbrück, Bramscher Str. 42. — Am 10. 2. Hans-Günter **Pohlmann** (Bismarckstr. 18), W-3000 Hannover 1, Am Listholze 29. — Am 2. 2. Charlotte **Pydnkowski**, geb. Herudey (Kolmarer Str. 69), W-4830 Gütersloh, Dammstr. 8. — Am 9. 2. Ursula **Remer** (Kirchstr. 15), W-5100 Aachen, Karmannstr. 5. — Am 23. 2. Herta **Rosentreter**, geb. Kropp (Brauener Str. 3), W-4300 Essen 11, Kappenbergstr. 26. — Am 8. 2. Dr. Kurt **Schmidt** (Plöttker Str. 15), W-2250 Husum, Ludwig-Nissen-Str. 58. — Am 9. 2. Elli **Schülke** (Filehner Str. 7), W-6302 Lich 1, Erich-Kästner-Str. 4. — Am 3. 2. Johanna **Schülke**, geb. Bialas (Berliner Platz 3), W-4300 Essen 1, Am Schlangenberg 1. — Am 12. 2. Heinz **Spors** (Ringstr. 39), W-3008 Garbsen 4, Unter den Eichen 6. — Am 17. 2. Margot **Steffen**, geb. Pahl (Flatower Str. 2), W-8672 Selb, Marienstr. 20. — Am 25. 2. Ursula **Zietlow**, geb. Dux (Wielandstr. 10), W-4600 Dortmund, Semerteichstr. 93. — Am 6. 2. Werner **Schimm** (Eichberger Str. 41), W-7101 Oedheim, Falkensteiner Str. 25. — Am 24. 2. Gertud **Sellin**, geb. Prodöhl (Walter-Flex-Str. 9), O-2500 Rostock, Dornblüthstr. 11. — Am 20. 2. Gertrud **Strauch**, geb. Schwanke (Dammstr. 3), W-2072 Bargteheide, Kaffeeweg 1.
- 71 Jahre:** Am 10. 2. Rolf **Bergknecht** (Friedrichstr. 24a), W-2210 Itzehoe-Tegelhorn, Danziger Str. 33 C. — Am 23. 2. Ursula **Blecker**, geb. Klatt (Westendstr. 32), W-5630 Remscheid 1, Wilhelm-Engels-Str. 2. — Am 2. 2. Irmgard **Drechsler** (Grünstr. 1), O-1320 Angermünde, Am Krötenberg 8. — Am 16. 2. Brigitte **Eißner**, geb. Paetz (Schrotzer Str.), W-2000 Hamburg 19, Ottersbeckallee 12. — Am 12. 2. Helene **Giersch** (Ackerstr. 7), W-6400 Fulda, Antonius-Peyer-Str. 13. — Am 7. 2. Gertrud **Guthardt**, geb. Nowak (Grüntaler Str. 1), W-4408 Dülmen, Am Hange 19. — Am 17. 2. Anna **Hansen**, geb. Linde (Marktplatz 8), W-7500 Karlsruhe 21, Hardtstr. 14. — Am 28. 2. Ruth **Hesse**, geb. Grapp (Uschhau-land), O-2031 Gr.-Zastrow, Kr. Demmin. — Am 26. 2. Edith **Hofmann**, geb. Krause, (Dirschauer Str. 15), O-7400 Altenburg, Niemöllerstr. — Am 11. 2. Ursel **Hytry**, geb. Sasse (Blumenstr. 12), W-2211 Oelxendorf/Itzehoe, Gartenstr. 13. — Am 23. 2. Gertrud **Jacobs**, geb. Dahlke (Friedrichstr. 32), W-5300 Bonn 2, Annetenstr. 1. — Am 6. 2. Willi **Kühn** (Plöttker Str. 25), W-2000 Hamburg 60, Habichtplatz 13. — Am 4. 2. Jolanda **Müller**, geb. Geisler (Breite Str. 12), W-8592 Wunsiedel, Waldstr. 39. — Am 15. 2. Thusnelda **Prenk**, geb. Ernst (Marktplatz 27), W-3181 Parsau, Kr. Helmstedt 38. — Am 26. 2. Hans **Röding** (Breite Str. 24), W-8221 Sürberg, Am Berg 3. — Am 10. 2. Erna **Schindler**, geb. Neumann (Sedanstr. 9), O-9533 Wilkau-Hasslau, Schmelzbach 29. — Am 21. 2. Margot **Schliske**, geb. Bluschke (Rüsterallee 2), W-7032 Sindelfingen, Eyachstr. 12. — Am 24. 2. Magdalena **Spengler**, geb. Koerlin (Krojanker Str. 6), W-4000 Düsseldorf 12, Kamperweg 85.
- 70 Jahre:** Am 22. 2. Else **Behrens**, geb. Meyer (Bergstr. 7), W-2371 Bünsdorf, Kr. Eckernförde. — Am 3. 2. Hildegard **Böhne**, geb. Krause (Bomberger Str. 16), W-3100 Celle-Altencelle, Birkenhain 1. — Am 20. 2. Herbert **Bunkherr** (Karlstr. 2), W-5509 Deuselbach 58. — Am 23. 2. Erika **Fischer**, geb. Urban (Königsblicker Str. 111), W-1000 Berlin 37, Berlepschstr. 37 B. — Am 7. 2. Johannes **Gruse** (Wielandstr. 26), W-4000 Düsseldorf, Ellerstr. 170. — Am

12. 2. Erna **Hans**, geb. Grams (Heidestr. 8), W-3000 Hannover, Bömelsburgstr. 20 B. — Am 13. 2. Werner **Hoffmann** (Küddowtal), W-2440 Oldenburg, Neustädter Str. 17. — Am 28. 2. Helene **Kalinin**, geb. Neumann (Grüntaler Str. 2), W-2410 Mölln, Ratzeburger Str. 13. — Am 10. 2. Käthe **Klebe** (Sedanstr. 2), W-2000 Hamburg-Fuhlsbüttel, Alsterkrug-Chaussee 399. — Am 18. 2. Manfred **Kosterka** (Gartenstr. 27), W-6400 Fulda, Frankfurter Str. 98. — Am 14. 2. Horst **Kuhnke** (Milchstr. 34), W-3011 Garbsen, Hannoversche Str. 13. — Am 13. 2. Irmgard **Kunkel** (Jastrower Allee 113), W-3440 Eschwege-Oberhonne. — Am 27. 2. Ilse **Lehmann**, geb. Wiese (Gartenstr. 10). — O-3501 Naumburg, Flemminger Weg 36. — Am 2. 2. Hugo **Manthei** (Hasselstr. 5), W-3380 Goslar, Sudmerbergstr. 20. — Am 11. 2. Ernst **Metz** (Thorner Str. 1), W-8771 Homburg, Eisenstr. 29. — Am 25. 2. Werner **Nickel** (Königsberger Str. 2), W-2800 Bremen 33, Lilienthaler Heerstr. 143. — Am 26. 2. Joachim **Palm** (Krojanker Str. 8), W-6900 Wuppertal-Barmen, Riemschneiderstr. 1. — Am 17. 2. Gerda **Piegsa**, geb. Wellnitz (Ziethenstr. 1), W-5300 Bonn 1, Markusstr. 8. — Am 6. 2. Ruth **Piepenstock**, geb. Klacynski (Königstr. 73), W-4690 Herne, Feldkampstr. 47. — Am 12. 2. Herbert **Pomplun** (Ackerstr. 18), W-

3500 Kassel 2, Struthbachweg 37 E. — Am 1. 2. Paul **Quade** (Herm.-Löns-Str. 7), W-4700 Hamm, Bänklerweg 12. — Am 4. 2. Herbert **Raatz** (Johannisstr. 5), W-6101 Nieder-Ramstadt, Waschenbacher Str. — Am 27. 2. Gerlinde **Raddatz**, geb. Voggel (Schmilauer Str. 10), W-2190 Cuxhaven, Händelstr. 25. — Am 20. 2. Dirk v. **Renesse** (Danziger Pl. 9), W-2000 Hamburg 60, Geierstr. 4. — Am 13. 2. Horst **Rollert** (Karlstr. 25), W-4050 Rheydt, Platanenstr. 10. — Am 12. 2. Ursula **Schick**, geb. Köppe (Buddestr. 6), O-2380 Barth, Lohmühlenweg PF 53/11. — Am 21. 2. Margot **Schick** (Zeughausstr. 18), W-6140 Bensheim, Hauptstr. 49. — Am 15. 2. Johanna **Schimmel**, geb. Zupke, verw. Noeske (Immelmannstr. 8), W-6101 Bickenbach, Pfungstädter Str. 15. — Am 1. 2. Hermann **Schulz** (Feastr. 105), W-4600 Dortmund, Beckleystr. 22. — Am 19. 2. Gertrud **Soyka**, geb. Neubauer (Am Sportplatz 11), W-4040 Neuss 1, Eichendorffstr. 18 B. — Am 6. 2. Elli **Stelter**, geb. Nalleweg (Forsthaus Brodden), W-8750 Aschaffenburg, Schergstr. 11. — Am 18. 2. Hans-Georg **Wendig** (Bismarckstr. 46/47), W-7030 Böblingen, Stettiner Str. 17. — Am 16. 2. Horst **Westphal** (Lange Str. 13), W-2000 Hamburg 60, Semperstr. 84. — Am 26. 2. Margarete **Möhle**, geb. Plank (Bismarckstr. 27), O-2321 Grammendorf Nr. 1.

Deutsch Krone als neuer Bezieher des Heimatbriefes eingetragen. Das ist nicht richtig. Das Reichsschülerheim befand sich in Schneidemühl, und das Gut Jaratz gehörte zur Gemeinde Schmilau, ca. 15 km vor Schneidemühl an der Chaussee Richtung Bromberg.“

Ich werde Frau A. Beltz-Gerlitz sofort nach ihrer Rückkehr aus dem Ausland informieren und bitte um Verzeihung. hgs

## Suchanzeige

Gesucht wird **Felizitas Schneemilch**, vermutlich Jahrgang 1920, letzte Adresse: Schneidemühl, Albrechtstraße.

Evtl. Nachricht bitte an **Jutta Günter**, geb. Krüger, Ludmillastraße 8, W-8300 Landshut.

## Achtung! Suchanzeige!

**Peter Quick**, Elswigstraße 29, W-2400 Lübeck (geb. am 4. 2. 1936 in Schneidemühl, wohnhaft Koschützer Str. 27), sucht Schulfreunde aus der Bismarckschule.

Er benennt: Horst und Gerhard **Balke**, Kalli **Schulz** (Koschützer Str. 25) sowie aus der Koschützer Str. 27: Wolfgang **Jodis**, Wolfgang **Rux** und Manfred **Ritter**.

## Eine gute Nachricht

Beim Standesamt I Berlin-Schöneberg befinden sich rund 1,9 Millionen Urkunden aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Zur Sammlung dieses Sonderstandesamtes gehören auch 13 000 Standesamtsregister. Aus Stettin und **Schneidemühl** sind sie vollständig erhalten.

In diesem Zusammenhang ist nochmals darauf hinzuweisen, daß natürlich auch vertriebene Mütter Leistungen für Kindererziehung (Rente) erhalten. Auskunft erteilt jedes Versicherungsamt.

## Berichtigung

Frau Else **Irgang**, geb. **Kowalski**, Radickestraße 20, W-2100 Hamburg 90, Tel. 040/7 63 59 14, teilt mit:

In Schneidemühl wohnte sie in der Thorner Straße 1–3 (im Haus Boche) und nicht – wir irrtümlich gemeldet – in der Königsblicker Straße.

## Zu aufwendig

Manche Heimatfreunde erwarten eine Eingangsbestätigung, wenn sie mir einen Bericht, eine Meldung o. ä. zur Veröffentlichung zusenden.

Es ist aus finanziellen Gründen nicht zu verantworten, jedem Einsender eine solche Bestätigung zuzusenden. Selbst wenn es nur eine Postkarte oder eine Drucksache wäre, würden dadurch jährliche Zusatzkosten von 300 bis 400 DM entstehen (abgesehen vom Zeitaufwand). hgs

## Neue Heimatbriefbezieher Ohne Ortsangabe

Lisitzki, Gisela, W-3100 Celle, Everettstr. 30.

## Deutsch Krone

Nikart, Rudi, geb. am 16.12. 1931, O-1136 Berlin, Rummelsburger Str. 68 (Deutsch Krone, Königsberger Str. 28). — **Schuster**, Elisabeth, geb. Lewandowski, W-7100 Heilbronn /N., Ludwig-Pfau-Str. 34 (Breitenstein). — **Pieroth**, Käthe, geb. Virchow, am 7. 3. 1926, O-2080 Neustrelitz, Dr.-Schwentner-Str. 13 (Deutsch Krone, Dietr.-Eckart-Sdlg. 3). — **Bast**, Harry, W-5010 Bergheim/Erft., Berliner Ring 24/Pf. 1114 (Schloppe). — **Manthey**, Karl, geb. am 13. 7. 1931, W-5470 Andernach, Bodelschwingstr. 13 (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 19). — **Böckmann**, Edelgard, geb. Bettin, am 17. 11. 1925, W-2400 Lübeck 1, Brucknerstr. 21 (Gr. Wittenberg). — **Brose**, Adalbert, geb. am 20. 4. 1920, W-4300 Essen 16, Hinterm Rathaus 11 (Quiram). — **Stehling**, Edeltraut, geb. Bloch, am 7. 2. 1931, O-4854 Lützen, Schub.-v.-Kleefeld-Str. 18 (Rose). — **Koß**, Gertrud, geb. am 6. 8. 1927, O-2031 Gnevezow, Dorfstr. 66 (Wilhelmshof). — **Bölkow**, Elly, W-5500 Trier, Gotenstr. 28 (Drahnaw). — **Wiegand**, Erika, geb. Patzwald, O-3258 Löderburg, Friedensstr. 6 (Rederitz, Kleins. 143). — **Wiedenhöft**, Lieselotte, geb. am 21. 6. 1926, W-4040 Neuss, Boschstr. 1 (Briesenitz/Abbau). — **Jankus**, Hedwig, geb. Will, am 6. 2. 1929, W-2371 Borg-

stedt, Torfweg 16 (Lubsdorf). — **Wolff**, Irene, O-2900 Wittenberge, E.-Thälmann-Str. 15 (Schönow-Schloppe). — **Buske**, Margarete, geb. am 28. 4. 1929, O-1141 Berlin, Blumenberger Damm 8/511 (Harmelsdorf).

## Schneidemühl

**Lachmann**, Gerda, geb. Blank, am 24. 9. 1924, O-2321 Brönkow, Dorfstr. 25 (Bismarckstr. 40). — **Wojahn**, Erna, W-8080 Fürstfeldbruck, Landsberger Str. 51 (Breite Str. 36). — **Graefe**, Joachim, W-4048 Grevenbroich 5, Marienstr. 10 (Schrotzer Str. 52). — **Lehmitz**, Ingeborg, geb. Banik, W-2000 Hamburg 36, Annenstr. 16 (Gartenstr. 48). — **Düsing**, Ulrich, O-7050 Leipzig, Barbarastr. 25 (Breite 38/Wilhelmp. 9). — **Tetzlaff**, Horst, O-2711 Wittenförden, Neu-Wandrumer Str. 19 (Westendstr. 21). — **Zozmann**, Gitti, geb. Czarnowski, am 7. 11. 1924, W-2050 Hamburg 80, Ladenbecker Furtweg 154 (Liebentaler Str. 2). — **Hinrichs**, Erika, geb. Maronde, am 8. 11. 1930, O-2000 Neubrandenburg, Eulenstr. 12 (Bergendorfer Str. 29). — **Fibiger**, Gertrud, geb. Bade, W-2000 Hamburg 70, Schädlerstr. 17 (Heimstättenweg 23). — **Schwebcke**, Charlotte, geb. Korbanek, W-2400 Lübeck 1, Stralsunder Str. 3 (Dirschauer Str. 11).

## Nicht richtig!

Herr **Joachim Möbius**, Windthorststraße 9, W-5090 Leverkusen 1, schreibt: „In der Ausgabe vom September bin ich unter



Der einstige Ausflugsort Seemühle bei Jastrow.



Seemühle bei Jastrow einst.

## Jastrows Ausflugsort Seemühle

Seemühle war einst eine Wassermühle, erbaut im Jahr 1820; der erste Besitzer hieß Besi Kleppin, so wurde damals auch die Mühle „Kleppins Mühle“ genannt. 1879 ging die Mühle in den Besitz der Familie Frank über. Der Name „Franks Mühle“ sowie die angrenzende Badeanstalt „Franks Badeanstalt“ ist allen Jastrowern heute sicher noch ein Begriff. Das lange niedrige graue Gebäude entlang des Mühlenteiches erinnerte noch an die ehemalige Mühle.

Als ich 1977 in Jastrow war, stand das Gebäude noch und war bewohnt, später hat man es abgerissen, jetzt stehen dort zwei Mehrfamilienhäuser. Wie man auf den beigefügten Bildern sieht, macht das Gebäude „Seemühle“ einen guten Eindruck. Die Polen haben es noch vor ein paar Jahren als Forstschule genutzt, jetzt tut sich da nichts mehr. Der Kaffeegarten ist Rasen und Unkrautfläche. Die Polen wissen mit dem schönen Ausflugsort leider nichts anzufangen.

Bei uns war dieser Ort sehr beliebt, so viele schöne Stunden haben wir dort verlebt. Vereinsvergnügen, Maskenbälle, Kinderfeste, Tanzabende haben hier stattgefunden; die Sonntagsausflüge nicht zu vergessen, denn an schönen Sommersonntagen zogen die Familien hinaus. In der Küche konnte man mitgebrachten Kaffee gegen eine geringe Bezahlung aufbrühen lassen. Kuchen, belegte Brötchen oder Stullen nahm man von zu Hause mit. Wir Kinder bekamen rote oder grüne Limonade, die uns besonders gut

schmeckte. Man saß draußen im Baum-schatten, aß, trank und unterhielt sich; wenn vom Musikerpodium noch flotte Weisen erklangen, war es herrlich. Wurde es abends kühler, setzte man sich in den Saal.

Nach 1933 war es so: Alle Formationen des Dritten Reiches versammelten sich am 1. Mai auf dem Pferdemarkt. Nach der Kundgebung marschierten alle gemeinsam nach Seemühle. Dort gab es dann auch Vorführungen auf der Wald-bühne und Kinderbelustigungen. Ich er-innere mich noch an eine Kletterstange mit einem Kranz, den man rauf- und runterziehen konnte. Es wurden Würste oder andere Leckereien drangehängt. Gute Kletterer versuchten ihr Glück, um etwas von den Dingen zu schnappen, was gar nicht so einfach war, weil immerzu rauf- und runtergezogen wurde. Am Nachmit-tag war Tanz im Saal für jung und alt. Was waren das doch für schöne Zeiten!

Meine Mutter erzählte mir, daß auf einem Maskenball sich Karl Thom (Vater von Erna Baulig) als Teufel verkleidet hatte und von der Galerie, an Stricken hän-gend, in den Saal heruntergelassen wurde, unter Gejohle und Gekreische der Tan-zenden.

Während des Krieges hatten all diese Freuden ein Ende. „Das gab's nur einmal, das kommt nicht wieder!“

**Irmgard Fellenberg**  
Servaisstraße 67  
W-5305 Witterschlick

## Eine schöne Bescherung!

Es kann Weihnachten 1928 gewesen sein. In der Dämmerung des Heiligen Abends kam Josefa aus der Nachbarschaft zu uns und fragte meine Schwester Josefine, ob sie bei ihren Jungen – es waren drei – den Weihnachtsmann machen könnte. Josefine wollte es wohl gerne tun, aber sie meinte, daß sie vor Lachen kein Wort sa-gen könnte, und die Jungen würden sie er-kennen. Darauf ließ Vater sich überre-den, Weihnachtsmann zu sein. Josefa ließ den Sack, den sie schon mitgebracht hatte, gleich da und Vater ließ sich erklä-ren, welches Geschenk für jeden bestimmt war. Josefa ging wieder nach Hause.

Vater beeilte sich mit dem Viehfüttern, und dann wurde er als Weihnachtsmann verkleidet. Ein alter Kutscherpelz wurde umgedreht, und mit der Fellseite nach au-ßen zog Vater ihn an. Einen Bart hatte Vater von Natur; eine alte Fellmütze auf den Kopf – und fertig war der Weih-nachtsmann. Er nahm den Sack und eine Schlittenglocke und ging los. Mutter war neugierig und begleitete ihn.

Nach einer Weile kamen beide zurück und lachten sehr. Josefa hatte für den Weihnachtsmann die vordere Haustür, die sonst verschlossen war, aufgemacht, denn der Weihnachtsmann konnte doch nicht hinterherum ins Haus kommen. Sie hatte aber nicht mehr daran gedacht, daß sie vorn im Flur den Weihnachtsbraten hingestellt hatte. Plötzlich war Josefa ganz aufgeregt aus der Tür gekommen und hatte meine Mutter gefragt, ob sie nicht den Hund gesehen hätte. „Der Braten ist weg“, sagte sie. „Das kann doch nur der Hund gewesen sein; der hat ihn gerochen und ihn weggetragen.“ Sie suchten auf dem Hof, und in dem frischen Schnee sahen sie auch die Spur. Dort lag der Braten wie auf einem weißen Tisch-tuch. Er war dem Hund zu schwer gewe-sen, oder es war ihm doch nicht ganz ge-heuer vorgekommen; er hatte ihn fallen-lassen und sich verkrochen, und nichts lockte ihn wieder hervor. Er hatte ein schlechtes Gewissen.

Das war eine schöne Bescherung!

**Maria Quintus, geb. Mahlke**  
Hedgenstraße 168  
W-4270 Dorsten 1 (früher Rederitz)



Seemühle 1991, Vorderansicht.



Seemühle 1991, Rückansicht.



Landsleute aus Rosenfelde in Meesiger, Kr. Demmin, im September 1992.

## Schulfreunde trafen sich am Kummerower See – Meesiger, Kreis Demmin

Hallo, Rosenfelder!

Heimattreffen fanden schon viele statt. Sie erinnern an das Zusammengehörigkeitsgefühl, sie beleben und festigen alte Freundschaften und das Wort „Wiedersehen“ bekommt eine entsprechende Wertung. Bei einem Deutsch Kroner Treffen im September 1991 hatten einige den Wunsch, einen Treff der bekannten Schulfreunde (Jahrg. 1926/28) zu organisieren. Dieses Vorhaben wurde nun am 5. 9. 1992 in Meesiger, Kreis Demmin, am Kummerower See, Hotel „Gravelotte“, realisiert. Elf Schulfreunde mit Angehörigen reisten an. Eine gemeinsame Kaffeetafel in großer Runde war ein gewisser Höhepunkt. Bereits bei der ersten Begrüßung gab es schon Probleme, denn der „Zahn der Zeit“ hat doch an unserem Aussehen genagt, und so war nicht jeder sofort zu erkennen – lagen doch in einigen Fällen 45 Jahre zwischen Trennung und Wiedersehen. Nach kurzen Biographien, die jeder humorvoll zum Besten gab, wurden viele individuelle Gespräche unter dem Motto: „Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können“, geführt. Natürlich wurde auch ein Gruppenfoto gemacht, und so waren anwesend (auf dem Bild von links nach rechts):

Günter Streck, Meesiger, Kreis Demmin  
Paul Bigalski, Vetschau/Spreew., J.-R.-Becher-Str. 14

Erich Kindermann, Berlin 27, Brunowstr. 15

Hans-Georg Wendt, Demmin, Aug.-Bel-Str. 6

Gerhard Raatz, Alt Thymen, Kreis Gransee

Hans Drews, Templin, Werderstr. 31

Margarete Hirschfeld, geb. Ritter, Demmin, Lindenstr. 1F

Berthold Radtke, Duchow, Kreis Malchin  
Elisabeth Schmidt, geb. Steinke, Demmin, Burgstr. 12

Karl Kindermann, Berlin 27, Oeserstr. 12  
Dieter Raatz, Zinnowitz

Ein paar fröhliche Stunden führten schließlich zum Finale, und wir hatten alle den Wunsch, 1994 entweder ein ähnliches gesondertes Treffen zu organisieren oder aber an einem offiziellen Kreis Deutsch

Kroner Treffen teilzunehmen; dabei müßte aber reges Interesse für eine Teilnahme vorliegen, denn erst dann ist ein Treffen sinnvoll und nutzbringend.

Auf ein gesundes Wiedersehen hoffend grüßen recht herzlich elf Rosenfelder!

**Paul Bigalski**

J.-R.-Becher-Straße 14  
O-7544 Vetschau/Spreew.

## Heimattreffen der Landsleute aus dem Kreis Deutsch Krone

Am 14. 11. 1992 fanden sich in der Gaststätte in Groß Below, Kreis Altentreptow, zirka 70 Personen aus den Heimatornten Zippnow, Neu-Zippnow, Briesenitz, Jagdhaus, Rederitz, Groß-Zacharin und Stabitz zu einem Heimattreffen zusammen.

Frau Scheer als Vorsitzende der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone begrüßte die Anwesenden, dankte für das zahlreiche Erscheinen und bemerkte, daß sich nach diesem recht erfreulichen Auftakt im Jahre 1993 weitere Treffen anschließen werden. Einen besonderen Dank sprach Frau Scheer Frau Helga Beyer aus, die an dieser Veranstaltung durch Verschicken der Einladungen und Organisation einen wesentlichen Anteil hatte. Joachim Bläsing vom BdV-Kreisverband Demmin/Altentreptow führte u. a. aus, daß der Entwurf der Bundesregierung über die Zahlung eines Entschädigungsbetrages von 4000,- DM je Heimatvertriebenen eine ungleiche Behandlungsmaßnahme gegenüber den Schicksalsgefährten in Westdeutschland darstelle.

Otto Callies, Vorsitzender des Bauernverbandes der Vertriebenen Schleswig-Holstein e. V., betonte, daß diese Ungleichbehandlung auch von dem genannten Verband verurteilt wird.

Danach erfolgte der gemütliche Teil bei Kaffee und Kuchen. Schulkameraden trafen sich nach Jahren erstmals wieder, und es kam zu vielen herzlichen Begrüßungen.

Alle Beteiligten trennten sich mit der Überzeugung, einen gelungenen Nachmittag erlebt zu haben.

**Helga Beyer, geb. Rüniger**  
O-2021 Bartow  
ehemals Briesenitz

## Nicht mehr „Haus des Deutschen Ostens“

### Umbenennung aus politischen Gründen

Aus dem seit über einem Vierteljahrhundert bestehenden „Haus des Deutschen Ostens“ in Düsseldorf soll demnächst ein „Gerhart-Hauptmann-Haus“ werden. Die das Haus tragende Stiftung sieht sich hierzu aus politischen Gründen bewogen.

Der frühere nordrhein-westfälische Sozialminister Hermann Heinemann (SPD) hatte auf Namenswechsel gedrängt, da wegen der Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze durch die Bundesregierung die Bezeichnung „Deutscher Osten“ für die Vertreibungsgebiete nicht mehr verwendet werden sollte. Auch der ehemalige Landesminister Konrad Grundmann (CDU), in dessen Amtszeit die Gründung des Düsseldorfer Hauses des Deutschen Ostens fiel, unterstützte einen Namenswechsel.

Als Untertitel ist für das künftige „Gerhart-Hauptmann-Haus“ die Bezeichnung „Begegnungsstätte Ost-West“ vorgesehen.

hgs

## Wackelhahn!

Tante Marie führte in Zippnow dem Bauern Kluk den Haushalt. Dem Bauern war die Frau gestorben, und da die Kinder noch klein waren, brauchte er eine tüchtige Wirtschafterin, und das war Tante Marie.

Wie überall auf den Bauernhöfen wurden auch dort im Winter Federn gerissen, oder, wie es im Plattdeutschen hieß, „Feiderströpe“. Da der Bauer viele Gänse hatte, dauerte das Federnreißen mehrere Abende. Jeden Abend nach getaner Arbeit gab es dann den „Wackelhahn“. Dies war eine späte Mahlzeit.

Jede Hausfrau setzte ihren Stolz darein, etwas Besonderes auf den Tisch zu bringen, und Tante Marie hatte „Berliner“ oder wie sie bei uns hießen „Püschchen“ gebacken. Sie erwartete eine große Anzahl Frauen und hatte dementsprechend gebacken. Die Berliner, die nur zum Teil mit Marmelade gefüllt waren, standen in großen Schüsseln in der Speisekammer. Als es Zeit zum „Wackelhahn“ wurde, kochte Tante Marie Kaffee und holte die Berliner aus der Speisekammer; aber Tante Marie dachte, sie sähe nicht richtig. Fast alle Berliner waren angebissen. Sie wußte vor Schreck nicht, was sie sagen sollte. Die Kinder hatten heimlich probiert, und als sie merkten, daß nicht alle mit Marmelade gefüllt waren, alle angebissen und nur die Gefüllten gegessen. Tante Marie blieb nichts anderes übrig, als den Frauen zu sagen, was passiert war. Es gab ein großes Gelächter und zu den übriggebliebenen Berlinern gab es dann Butterbrote.

**Maria Quintus, geb. Mahlke**  
Heddenstraße 168  
4270 Dorsten 1  
früher Rederitz



Blick in den Saalbau Recklinghausen.



Die Erstteilnehmer aus Lebehne in gemütlicher Runde.

## 36 Jahre Deutsch Kroner Heimattreffen in Recklinghausen

Zum 39. Treffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen waren ca. 400 Landsleute aus den Orten Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Jagdhaus, Briesenitz, Rose, Rosenfelde, Schrotz, Kramske, Arnsfelde, Neu- und Alt-Lebehne und Umgebung — aus allen Richtungen Deutschlands, aus Frankreich und Kanada — zusammengekommen, um Begegnung unter Heimatfreunden zu halten.

Wenn auch einige altbekannte Gesichter aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnten, so war die Zahl der Jahrgänge 1936–1942 recht stark vertreten. Ja, die Jugend beginnt sich auf den Pfaden der Ahnen zu bewegen. Ein Zeichen dafür, daß der Geist der heimatlichen Verbundenheit in den Herzen der Menschen wach ist und bleibt und uns hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft blicken läßt.

Während der Feierstunde um 15 Uhr, die vom Ostlandchor Recklinghausen musikalisch umrahmt wurde, wurden 40 Namen zur Totenehrung der im letzten Jahr aus diesen Orten verstorbenen Heimatfreunde verlesen.

Grüße und Grußworte wurden übermittelt und gehalten.

Anschließend war die Möglichkeit zum Tanz und zur Gemütlichkeit geboten.

Erinnerungen wurden ausgetauscht. Ein Wechselbad der Gefühle — wie es schöner und besser nicht sein kann, fand „am laufenden Band“ in reichlichem Maße statt.

Allen, die bislang noch gezögert haben und dem Treffen ferngeblieben sind, möchte ich auf diesem Wege zurufen, sich doch ein Herz zu nehmen und sich diese alljährlich stattfindende Chance der Begegnung unter Heimatfreunden nicht entgehen zu lassen.

Alles, was sich dort bislang zugetragen und ereignet hat, läßt sich nicht in Worten ausdrücken. Nur die persönliche Teilnahme gibt jedem die Gewähr der eigenen Beurteilung.

Unser nächstes Treffen — Begegnung — findet am Sonnabend, dem 11. September

1993, ab 10 Uhr im uns schon vertrauten Städtischen Saalbau Recklinghausen, Dorstener Straße 16, statt.

Bis auf ein gesundes Wiedersehen — Glück und Segen und ein gesegnetes neues Jahr 1993!

Eure **Edwin Mahlke** (fr. Freudenfier)  
und

**Johannes Kluck** (fr. Lebehne)

## Großes Wiedersehen in Hamburg

Am 10. Oktober 1992 fand im großen Festsaal des HEW-Betriebsheimes in Hamburg das traditionelle Herbstfest der Heimatfreunde des Heimatkreises Deutsch Krone statt.

Hierzu waren auch die Schneidemühler Heimatfreunde um Georg Draheim und Rudi Gollnast eingeladen worden.

Heimatfreund Heinz Schulz aus Wedel/Holstein verschlug es bei der Begrüßung fast die Stimme, als er die große Zahl von über 70 Teilnehmern im festlichen Saal begrüßen konnte. Besonders freute er sich über die vielen Gäste der Schneidemühler Grenzmarkgruppe um Wilfried Dallmann.

Herzlich hieß Heinz Schulz die Kreisvorsitzende des Heimatkreises Deutsch Krone, Frau Christiane Mirow, willkommen.

In ihrem Referat ging Frau Mirow auf das historische Verhältnis zwischen Deutschland und Polen ein; sie zeigte sich erfreut über den Zusammenhalt der Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde im Hamburger Raum und ließ es sich nicht nehmen, den Heimatfreund Werner Schulz aus Uetersen mit der Deutsch Kroner Ehrennadel auszuzeichnen.

Besonderer Höhepunkt des Abends war wieder einmal der Auftritt des von Funk und Schallplatte bekannten Erwin Krüger aus Tornesch, der zusammen mit einigen Heimatfreunden aus dem Kreis Dramburg unter den Gästen weilte. Im zünftigen Kostüm des fahrenden Musi-

kers sang Erwin Krüger zur Drehergelei zunächst das Westpreußenlied, erzählte dann einige nachdenklich stimmende Anekdoten von seiner letzten Reise in seine Heimatstadt. Beim Lied von den „Ostseewellen“ wurde der große Teilnehmerkreis zum vielstimmigen Chor; und im Schlußteil seines Auftritts strapazierte Erwin Krüger die Lachmuskeln bei seinem selbstverfaßten musikalischen Ratsschlag an eine nur ihm bekannte junge Schönheit: „Nimm den Alten!“

Ein weiterer Höhepunkt des unterhaltsamen Abends war der Auftritt des Zaubers Wilhelms Jungblut, der zusammen mit seiner Assistentin Elisabeth Wulf, geb. Egtermeyer (Deutsch Krone), so viele Gegenstände zum Erstaunen der Anwesenden verschwinden ließ, daß mancher Gast gar heimlich zu Schlüssel, Portemonnaie und Ehefrau griff aus Furcht, auch diese könnten weggezaubert werden.

In den weiteren Stunden war viel Gelegenheit zum Tanzen, um in Gesprächen Erinnerungen aufzufrischen und Kontakte zu knüpfen. Auch bot sich manche Unterhaltung an, gerade den zahlreichen jüngeren Gästen aus der Kinder- und Enkelgeneration die geschichtliche Entwicklung des Kreises Deutsch Krone zu erläutern, der bis zum Ende des 1. Weltkrieges zu Westpreußen, dann zur Grenzmark Posen-Westpreußen und schließlich zu Pommern gehörte.

Gegen Mitternacht konnte Heinz Schulz die Veranstaltung ausklingen lassen. Alle Teilnehmer dankten ihm für die ganz vorzügliche Organisation dieses Herbstfestes.

**Heinz Schulz**

## Vor 50 Jahren

Ein halbes Jahrhundert ist es bald her, seit wir die Heimat verlassen mußten. Wie haben wir die letzten Jahre, also die Kriegszeit, zu Hause verlebt? Was hat sich in unserem persönlichen Leben damals ereignet? Wie reagierten wir auf die Kriegsnachrichten und -ereignisse? Darüber ist bisher nur wenig geschrieben worden. Berichten Sie deshalb bitte, was Sie damals erlebt haben. Stichwort: Vor 50 Jahren.

hgs

## Nach 18 Jahren erneut in Pommern

### Eine nachdenkliche Rückbetrachtung von Dr. Wolfgang Köpp

Es versprach ein schöner Tag zu werden, als wir, eine Reisegruppe von 20 Grenzmärkern aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl, am 25. 9. 92 um 7 Uhr mit einem kleinen Reisebus gen Osten aufbrachen. Ich hatte von Freunden diesen Termin erfahren und war sofort bereit, zumal mit mir beide Franz Buskes aus Harmelsdorf reisten. Einen, den älteren, hatte ich auf dem Demminer Heimattreffen wiedergefunden, der andere war aus Bernau dazugekommen.

Wir fuhren in einem leidlich bequemen Bus eines privaten Reiseunternehmens aus Altentreptow zur Grenze, die wir rasch und problemlos passierten. Dann ging es durch Stettin, vorbei am Schloß der pommerschen Herzöge und den Hafenanlagen nach Hinterpommern hinein. Bevor wir nach Deutsch Krone kamen, machten wir Mittagsrast in einem neu erbauten Hotelrestaurant in der Gegend von Alt-Lobitz. Hier wie überall auf den folgenden Stationen war das Essen reichhaltig und schmackhaft. Es erinnerte mich in vielem an die pommersche Küche, und wir alle haben gewiß in diesen drei Tagen Pfunde zugelegt. Das versöhnte mich ein bißchen mit der Tatsache, daß der Zustand der Dörfer und Städte, durch die wir fuhren, erschütternd, um nicht zu sagen — niederschmetternd war. Wohl war es in den Städten etwas lebhafter, bunter geworden, aber auf den Dörfern herrschte beinahe die gleiche, trostlose Armut wie vor 18 Jahren, zu der ein bedrückender Zustand zunehmender Arbeitslosigkeit hinzugekommen war. Der Anblick der vielen, noch immer wüsten Freiflächen in den Ortschaften, die unübersehbare Tatsache, daß oft planlos und ohne der Landschaft gerecht zu werden stillose Neubauten einzeln oder in Gruppen hineingesetzt wurden, machte betroffen und wurde verstärkt durch den Eindruck, daß vieles angefangen, einiges halbfertig belassen und manches liegen gelassen war, noch ehe es zur erkennbaren Funktion wurde.

Als wir dann nach Deutsch Krone kamen, war uns trotz der fremden Bauten sofort vieles vertraut, und ich freute mich auf die Entdeckung des Altbekanntes. Jeder wollte natürlich an die Stätte seiner engeren Heimat, hin zu dem Ort, dem Haus, wo er geboren oder aufgewachsen, wohin seine ältesten Erinnerungen gingen. Wir drei Harmelsdorfer hatten für unseren Besuch im Heimatdorf den nächsten Tag ausgesucht und erlebten doch schon hautnah bei den anderen mit, was uns dann selbst begegnen sollte. Ich werde so schnell nicht vergessen, wie in Springberg die Tochter mit ihrer hochbetagten Mutter vor dem vermeintlichen Heimathaus ausstieg und nach einigem Nachdenken enttäuscht den Kopf schüttelte: „Das ist nicht unser Haus, so klein war das nicht.“ Und als sie dann von der polnischen Bewohnerin trotz der Bemühungen unseres polnischen Reiseleiters schon an der Hopfporte energisch abgewimmelt wurde, da rang sich ein bitteres Wort aus dem Munde der beiden Frauen: „Nein, das ist nicht mehr unsere Heimat, unsere Heimat ist nun doch Altentreptow!“ Kamen die Worte in diesem Moment wirklich aus dem Herzen? Oder waren sie eine Art Schutzfunktion, aus Trotz gesagt? Heimat braucht jeder von uns, zumindest einen Platz, und sei er auch noch so fern, wo in stillen Stunden die Gedanken hinein, für Momente nur ruhen, sich erinnern können.

Bald darauf fuhren wir nach den Anweisungen eines anderen Mitreisenden erfolglos außerhalb Deutsch Krones hin und her. Sein Heimathaus und die Gehöfte standen nicht mehr. Sie hatten einem Manövergelände weichen müssen. Wieder andere kehrten kopfschüttelnd aus ihrem ehemaligen Haus in den Bus zurück und waren lange schweigsam. Man hatte sie in die Stuben blicken lassen. Hatte dieser Blick die verständliche Sehnsucht belohnt?

Vor dem Abendessen im Restaurant „Wiking“ hatten wir noch Gelegenheit zu einem kleinen Stadtbummel zwischen West- und Ostbahnhof. Wie vertraut grüßte noch immer die wohlbekanntes Fassade des alten Postamtes, der Platz vor der Kirche war nur wenig verändert — und als ich die Stufen zur „Hermann-Löns-Schule“, meiner alten „Penne“, hochging, kam mir trotz der fremden Inschriften vieles bekannt vor. Ich hätte gern in die Aula und mein Klassenzimmer geblickt, doch beide waren verschlossen. Versöhnlich stimmte dann vor dem Abendessen noch eine kurze Fahrt über den „Schweinemarkt“ und zum Radun-See. Wie friedlich lag dieser weit gebuchtete See inmitten der alten Buchenwälder und spiegelte die tiefstehende Sonne in seiner stillen Wasserfläche. Rundum auf den Äckern verschwelten in der Dämmerung die Kartoffelfeuer, und ihr Geruch brachte bis in den Bus die schmerzhaften, die schöne Erinnerung an die Jugendtage. Früh weckte mich am anderen Morgen die aufgehende Sonne in meinem Hotelzimmer hoch über Schneidemühl. Das Hotel „Rodko“, unmittelbar an der Krümmung der Küddow gelegen, hatte mit seinen sauberen, fast komfortablen Zimmern den Schlußpunkt des Tages gesetzt, wenn ich auch kopfschüttelnd der schriftlichen Aufforderung an der Zimmertür gefolgt war, das Zimmer sorgfältig zu verschließen und die Kette von innen vorzulegen. Heute früh schien die Sonne und vertrieb den Nebel über dem Fluß und erhob sich über den Dunst der großen Stadt. Es mußte ja ein schöner Tag werden. So ging es dann nach einer kleinen Stadtrundfahrt in Richtung Colmar, wo die Besichtigung eines Porzellanwerkes einen Blick in das polnische Arbeitsleben erlaubte. Als sich anschließend fast jeder Teilnehmer in einem werkseigenen Laden mit den besonderen Erzeugnissen der Fabrik eindeckte, da hat wohl so mancher ebensoviel mit einem Mal ausgegeben, wie eine der Frauen in dieser Fabrik monatlich verdiente — 1,5 Mill. Zloty bei einem Kurs von 9300 —, und doch waren diese Frauen gewiß froh, überhaupt Arbeit zu haben.

### Befreiung von der Kurtaxe

Alle Leserinnen und Leser des Heimatbriefes erhalten in Bad Essen auf Antrag eine Befreiung von der Kurtaxe. Diese Befreiung gilt auch bei Tagesaufenthalten in Bad Rothenfelde.

Die Befreiung muß bei der jeweiligen Kurverwaltung beantragt werden. Zuvor müssen Sie den nebenstehenden Abschnitt ausfüllen und zur Bestätigung an Frau Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81, einsenden.

Der Vordruck darf aber nicht als Drucksache versandt werden!

Frankieren Sie daher den Brief mit Ihrem Antrag ausreichend mit 1,- DM und fügen Sie bitte zur Rücksendung einen Freiumschlag bei.

## Bescheinigung zur Vorlage bei der Kurverwaltung Bad Essen

(Angaben auf der Rückseite)

Das Mittagessen wurde in einem der fast immer zu großen und daher kaum instandzuhaltenden Restaurants serviert, dann sollte es endlich nach Tütz über Harmelsdorf gehen. Entlang der Netze fuhren wir, fanden trotz ungenügender Karten nach Schloppe und von dort über Preußendorf, Stranz auf einer neuen Asphaltstraße an Ludwigsthal vorbei nach Harmelsdorf hin. Wir drei ließen uns am Bahnhof absetzen, hatten schon vorher jedes Waldstück und jeden Winkel wie einen alten Bekannten begrüßt, mit Freude die gutbestellten Äcker gesehen und standen dann staunend am Bahnhof, an dessen hoher Seite noch gut lesbar: „Harmelsdorf“ stand, nicht „Rutwica“. Harmelsdorf — von hier war ich jeden Morgen zur Schule nach Deutsch Krone gefahren und hatte oft bei der Heimkehr die Inschrift am Bahnhofsgebäude erblickt. Wir drei standen und staunten und redeten: „Weißt Du noch, wer hier gewohnt hat und dort, und das Haus von Fertigs steht nicht mehr, dafür sind's jetzt die häßlichen, mehrgeschossigen Wohnsilos rechts der Straße.“ Die Schule stand noch, nur gegenüber der freie Platz war fremd, dort hatte die Gastwirtschaft von Swiderek gestanden, jetzt erinnerten nur noch die von Gras überwucherten Treppeinstufen daran.

Wie oft hatten wir Jungs hier gegessen und hatten „Schafskopp“ gespielt, derweilen die „Großen“ drinnen im Schankraum bei ihrem Bier saßen und „Doppelkopp“ kloppten. Wir gingen langsam und doch ungeduldig, suchend und doch mehr enttäuscht die altvertrauten Wege. Der Teich vor der Gutseinfahrt war nur noch zu ahnen. Von dichtem Weidengebüsch eingehegt und verwuchert, erinnerte er kaum an früher. Hier hatten wir so manchen Wintertag auf seiner Eisfläche mit selbstgebaute Eishockeyschlägern bis zur einbrechenden Dunkelheit gespielt. Der Gutshof lockte mit weißgetünchten Mauern. Die Pferdeställe links waren ebenso noch zu erkennen wie der große Kuhstall mit dem Speicher zur Rechten. Die schwarze Feldscheune und auch die rote Fachwerkscheune waren nicht mehr. An ihrer Stelle war bis in Müllers Garten

hinein ein Kindergarten gebaut worden. Gegenüber der Fläche, an der einst die große Brennerei gestanden hatte, waren irgendwann anstelle des in den Weg ragenden Gravensteiner Apfelbaums und der großen Fliederhecke Fundamente für die Gebäude errichtet worden und roteten nun langsam vor sich hin. Wie oft hatten wir hier unter dem Flieder an schönen Sonntagen Kaffee getrunken und den unvermeidlichen Streuselkuchen gegessen. Hier hatte ich meinen letzten Geburtstag vor der Flucht gefeiert. Der Platz der Brennerei, vor 18 Jahren noch eine Grasfläche, die den ungehinderten Blick auf den See erlaubt hatte, war nun von kleinen Eschen und Ahorn dicht überwuchert, Buschwerk zog sich bis zum See und den hohen Pappeln hin, an die wir noch die lebhafteste Erinnerung hatten. Stand hier doch einst der alte Backofen zwischen Brennerei und Dorf, jetzt waren nicht einmal mehr seine Reste zu erahnen, und auch die große alte Kastanie, zwischen deren hochragenden Wurzeln wir auf das Backergebnis warteten, war gestorben und lag umgestürzt. Hier hatten wir, war Backtag, auf die „Roggen-Bakken“ gewartet, handliche, für jeden von uns Kindern extra in den Ofen geschobene Backstücke.

Wir waren schon seit einiger Zeit von einer kleinen Schar Mädchen und Jungen begleitet. Zaghaft hatten sie anfangs die Fremden begrüßt, keines der Kinder hatte gebettelt. Dieser Unterschied zu den Kindern in den Städten, die sofort bettelnd den Bus umringten, war so wohlthuend, daß wir mit vollen Händen die Schokolade verteilten, die wir vorsorglich eingesteckt hatten. Und dann baten uns diese Kinder, sie doch zu fotografieren. Ich ließ die kleine Schar sich vor der großen alten Eiche aufstellen, dort, wo unsere Kinderbilder einst gemacht worden waren, und plötzlich war manches vertrauter. Die alte Eiche stand unverrückbar an ihrem Platz. Rund 700 Jahre sollte sie alt sein, und fünf Männer waren nicht imstande, sie mit den Armen zu umspannen. Was gab es nicht alles über sie zu erzählen! Die kleine Rasselbande der Dorfkinder begleitete uns, immer zutraulicher

werdend, durch das Dorf. Noch immer stand die Scheune in Wegners Hofgarten, und die kleine katholische Kirche stand an ihrem Platz, und der Hof des Bauern Klatt war noch da, nur an der Ecke, wo es nach Klein-Nakel geht, fehlte die Wirtenschaft von Frau Klotz. Dann gingen wir zu den Friedhöfen. Ein größerer Junge zeigte mir plötzlich eine gut erhaltene vollständige Erkennungsmarke der Kriegsmarine, und ich hielt die Angaben sicherheitshalber fest. In mir stach es, hätte ich sie abkaufen können, vielleicht wären noch mehr zum Vorschein gekommen, hatten doch in dieser Gegend schwere Kämpfe getobt. Ein anderer Junge wies uns auf dem sehr sauberen katholischen Friedhof ein deutsches Grab von 1956. Der evangelische Friedhof war zwischen Dickicht und hohen Bäumen nur noch zu erahnen. Gnädig hatte ein Efeu-Teppich die geschändeten Gräber, zerstörten Grabsteine, die alte Stätte des Gedenkens und der Besinnung überwachsen.

Bedrückt und schweigend gingen wir am Birkenwäldchen entlang durch den Torbogen der Eisenbahnbrücke in Richtung Veilchenthal, obwohl Schilder vor dem Betreten warnten. Wir erkannten keinen Grund, und auch die Jungen und Mädchen konnten es uns nicht verständlich machen. Mit der Verständigung war es ohnehin so eine seltsame Sache. Wir konnten kein Polnisch, die Kinder kein Deutsch, und unsere Versuche, mit unserem Schulrussisch etwas zu bewegen, stießen auf unverhohlene Ablehnung: „Nix verstähn!“ Doch dann fanden wir eine Frau, die leidlich deutsch sprach. Sie schilderte uns die hohe Arbeitslosigkeit in einem Dorf, das wegen seiner landwirtschaftlichen Produktion in den vergangenen Jahrzehnten starke Zuwanderung erhalten hatte und nun mit dem Arbeitsplatzabbau im Staatsgut „Biorol“ vor fast aussichtsloser Lage steht. Der Tierbestand war bis auf geringe Bestände geschrumpft, lediglich der Ackerbau befindet sich in einem sehr ordentlichen Zustand. Zwischen Deusch Krone und der Oder waren ja viele Felder brach oder aufgeforstet worden. Der für den Osten so bezeichnende Zustand des scheinbar wildromantischen Charmes war hier fast überall einer trostlosen Traurigkeit und hoffnungslosen Lethargie gewichen. Nirgends war eine ordnende Hand zu spüren, jeder baute, wenn er überhaupt je fertig wurde, irgendwo in die Landschaft hinein seine Vorstellungen von Behausung, meist in erschreckendem Gegensatz zur schönen alten, dörflichen oder kleinstädtischen Form.

Was hatte sich seit der Zeit, in der Gustav Freitags „Soll und Haben“ spielt, in diesem Polen groß verändert? Polnische Kultur, Intelligenz, der Charme und die Weltoffenheit waren eh und je in den großen Städten angesiedelt, auf dem flachen Lande aber herrschte zumeist eine bedrückende, klaglose Ergebnisheit in ein — wie es schien — unabänderliches Schicksal.

(Schluß folgt)

## BESCHEINIGUNG

zur Vorlage bei der Kurverwaltung Bad Essen

Herr/Frau.....

wohnhaft in.....

ist als ehemaliger Bewohner der Stadt bzw. des Kreises Deutsch Krone und als Bezieher des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“ von der Entrichtung der Kurtaxe Bad Essen befreit.

Diese Bescheinigung ist gültig für das Jahr 1993

Im Auftrage

Hannover, den .....

## Es hat sich trotzdem gelohnt

Am Sonntag, dem 26. 7. 92, fuhr ich mit meiner Schwester, meinem Schwager und meinem Neffen in unsere alte Heimat Schneidemühl.

Nachdem wir bei Stettin die Grenze passiert hatten, ging es auf einer guten Straße ostwärts. Am Nachmittag erreichten wir unser Ziel, das Hotel Rodlo. Zunächst kam uns alles fremd vor, aber als wir aus unserem Hotelzimmerfenster im 7. Stock einen Blick warfen, sahen wir unsere liebe alte Küddow, die Brücken und die Lutherkirche vor uns, und gleich kam es uns etwas heimlich vor. Nach kurzer Kaffeepause mußten wir unbedingt noch auf Erkundungsfahrt gehen; wir waren doch so gespannt, ob wir unser Elternhaus in Bergenhorst, Eichenweg 18, noch finden würden und wie. Zuerst verfuhrten wir uns, landeten dann in einem Waldstück, und plötzlich tauchte vor uns das Waldcafé „Waidmannsruh“ auf. Nun sahen wir „unseren“ Berg, „unsere“ Siedlung und „unsere“ Straße. Ein unbeschreibliches Gefühl, nach 47 Jahren die alten Stätten wiederzusehen! Der Eichenweg war noch der alte, nur die rechte Häuserreihe (früher Doppelhäuser) war durch neue Häuser ersetzt. Aber unser Haus Nr. 18 war noch genauso wie damals: der Eingang, der Weg ums Haus, der Garten, die alte Pumpe.

Da entdeckte ich im Garten eine alte Frau; sie kam heran, fragend und mißtrauisch, wie uns schien. Leider verstand sie kein Wort Deutsch. Zum Glück kann mein Schwager etwas Polnisch und gab ihr zu verstehen, daß wir früher hier gewohnt hatten. Auch als sie das begriffen hatte, blieb sie reserviert, ließ uns aber von außen alles angucken und fotografieren. Der Weinstock, den unsere Eltern gepflanzt hatten, bedeckte die ganze Giebelseite bis aufs Dach und hing voller Trauben. Trotz Geschenke und guter Worte ließ sie uns nicht ins Haus.

Wir fuhrten dann noch zum Karlsberg, wo das Elternhaus meiner Mutter gewesen war und wir die ersten Jahre unserer Kindheit verbracht hatten. Wir staunten wieder: das alte große Haus in der Karlsbergstraße 14 stand vor uns, wie wir es in Erinnerung hatten, alles wie früher, derselbe Zaun, dieselben Wege ums Haus und in den Garten. Das Haus wirkte so, als ob gerade Reparaturarbeiten durchgeführt wurden. Da uns niemand hinderte, gingen wir auf den Hof, ums Haus, sahen in den Garten, und es war, als ob die Zeit stehengeblieben war.

Gleich nach dem Frühstück verließen wir am Montag das Hotel, um die Stadt zu besichtigen. Ich suchte verzweifelt den Marktplatz und die Posener Straße. Endlich erkannten wir es: die Stadtkirche ist weg und der ganze Markt neu aufgebaut, nur ein paar alte Bäume stehen noch. In der Posener Straße sind fast alle neuen Häuser, nur vereinzelt erkannte man einiges. Dann sind wir in Richtung Bahnhof, und da erlebten wir wieder Freude; durch

## Das besondere Geschenk:

# Ein Jahresabonnement des Heimatbriefes 1993

Liebe Leserinnen und Leser!

Sicher haben auch Sie Verwandte oder Freunde, denen Sie eine besondere Freude bereiten wollen.

Schenken Sie ihnen ein Jahresabonnement!

Das ist für Sie nur mit der kleinen Mühe verbunden, den untenstehenden Bestellschein auszufüllen und abzusenden an Frau Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81 (s. Kopfleiste).

## Bestellschein für ein Jahresabonnement 1993

Hiermit bestelle ich den „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief“ 1993 zum Preis von 44,- DM pro Jahr

für .....  
Name und Vorname

.....  
Straße

PLZ ..... Wohnort .....

Auftraggeber: .....  
Name und Vorname

.....  
Straße

PLZ ..... Wohnort .....

Den Betrag von 44,- DM zahle ich durch beiliegenden Scheck/  
bitte ich durch Lastschrift abzubuchen von meinem Konto

Nr. ....

bei .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

den alten Tunnel ging's in die große Bahnhofshalle, wo uns alles vertraut vorkam. Hier hatte unser Opa auf der Güterabfertigung gearbeitet und unser Onkel Karl als Lokführer manchen Zug gefahren. Hier waren wir im Januar 1945 bei großer Kälte in einen der letzten Züge gestiegen, mit unbekanntem Ziel und dachten, wir kämen zurück. Wir sind dann zum Danziger Platz, sahen das Regierungsgebäude, auch unsere alten Schulen fanden wir, das Fr.-v.-Stein-Gymnasium, wo ich drei Jahre die Mittelschule besuchte.

Meine Schwester hatte damals die Haushaltungsschule besucht, und wir fanden auch diese so wie früher. Den Stadtpark haben wir auch besucht; der alte Pavillon steht noch genau so da. Eigentlich waren wir freudig überrascht, noch so vieles vorzufinden, denn es hieß doch, Schneidemühl sei zu 80 Prozent zerstört gewesen.

Nach kurzer Mittagsrast sind wir nochmals nach Bergenhorst gefahren in der stillen Hoffnung, man ließe uns ins Haus. Wir hatten sogar einen Dolmetscher mit. Aber diesmal kamen wir noch schlechter an. Der Sohn der alten Frau empfing uns mit abweisender Miene und schimpfte, so zogen wir wieder ab.

Es ist vieles verändert, aber vieles ist auch noch da, und wir möchten trotz der Enttäuschung diese Fahrt nicht missen. Nachts vom Hotel aus warfen wir viele Blicke auf das nächtliche Schneidemühl, ein faszinierender Anblick.

Am Morgen des 28. Juli sind wir wieder aus der alten Heimat „heimgekehrt“. Es hat sich gelohnt und wird uns unvergeßlich bleiben.

**Gertraud Frerichs, geb. Rux**  
Naturweg 3  
2913 Nordloh  
Apen 4

# Aus unserem Terminkalender

## Für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

● **BAD ESSEN** — Heimatkreis Deutsch Krone: 18. Bundestreffen vom 20. bis zum 24. Mai 1993. — Schlopper Treff: 20. und 21. Mai im Hotel Höger.

● **BAD ROTHENFELDE** — Jastrower Treffen im „Haus Deutsch Krone“: 20. bis 24. 5. 1993.

● **BERLIN** — Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Deutsch Krone: Nächstes Treffen am Sonnabend, dem 6. März 1993, 15 Uhr, im Hotel „President“, An der Urania 16—18, W-1000 Berlin 30, Telefon 21 90 30, Bankettsaal. U-Bahn-Linien: U 1, U 2, U 3 bis Wittenbergplatz; Autobuslinien: A 100, A 119, A 129.

● **BERLIN** — Freie Prälatur Schneidemühl: Sonnabend, 27. 2. 1993, 10 Uhr: Jahresgedenken in der St.-Dominicus-Kirche, Lipschitzallee 74/76, W-1000 Berlin 47, U-Bahn-Linie 7 bis Lipschitzallee.

● **BIELEFELD** — Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu einem Kappenfest (Motto: „Es muß nicht immer dasselbe sein!“) am Samstag, dem 13. 2. 1993, um 16.30 Uhr bei Stockbrügger, Turnerstr. 19. — Hans Schreiber, Kantstraße 21, W-4937 Lage.

● **DÜSSELDORF** — Das nächste Heimattreffen findet am 24. 4. 1993, 15 Uhr, wie immer im „Haus des Deutschen Ostens“, Bismarckstraße 90, Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), statt. Auf ein Wiedersehen freuen sich Walter und Elisabeth von Grabzewski und Ruth Seehafer, geb. Winkler.

● **HAMBURG** — Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Donnerstag im Monat von 15 bis 18 Uhr im Clubheim SV St. Georg, Hammer Steindamm 130, Hamburg-Hamm (U-Bahnstation Hammer Kirche oder Bus 116 bis Hammer Markt). Landsleute und Gäste herzlich willkommen. — Wilfried Dallmann, Telefon 040/5 51 50 60.

● **HAMBURG** — Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im „Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, W-2000 Hamburg 60, Telefon 040/27 50 54. Gäste sind willkommen. — Georg Draheim, Telefon 040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/87 34 86.

● **HANNOVER** — Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. — Vorsitzender: Gerhard Görning, Eichelkampstraße 39 A, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 19 50.

● **HANNOVER** — Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am

Bahnhof. — Elfriede Hueske, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 99.

● **HANNOVER** — Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Café „Ihneblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus „Siloah“. — Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14. Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● **LÜBECK** — Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzkekreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 20. 1. 1993, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 16. — Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon 04 51/47 60 09.

● **MÜNCHEN** — Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, W-8000 München 80, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. — Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, W-8000 München 19, Telefon 089/16 61 32.

## Omnibusreisen nach Tütz 1993

In den letzten Heimatbriefen — November und Dezember 1992 — hatte ich unsere Omnibusreise — vom 3. bis 10. Juni 1993 — angekündigt. Da für diese Reise fast alle Plätze belegt sind, habe ich vorsorglich eine zweite Omnibusreise vom 28. Juni bis 5. Juli 1993 mit Unterkunft im Tützer Schloß vereinbart.

Wir fahren mit einem modernen 4-Sterne-Fernreisebus ab Frankfurt/M., Köln, Bochum, Hannover, südl. Berlin S-Bahnhof Michendorf oder S-Bahnhof Königswusterhausen und Frankfurt/O. An den genannten Orten können Interessenten zusteigen.

## Urlaub in Tütz 1993

Bei eigener Anreise können Sie Ihren Sommerurlaub in der Zeit vom 7. bis 21. August 1993 gemeinsam mit Heimatfreunden in Tütz verbringen. Nutzen Sie die Gelegenheit, in der wunderschönen Seen-, Berg- und Waldlandschaft zum Baden und Wandern oder Blaubeeren- und Pilzesammeln. Wünschen Sie nur eine Woche Aufenthalt, so ist dies möglich vom 7. bis 14. August 1993 oder vom 14. bis 21. August 1993.

Interessenten erhalten rechtzeitig Informationen, bitte melden Sie sich rechtzeitig bei:

**Heinz Witt**  
Oberstedter Straße 4  
W-6370 Oberursel  
Telefon 0 61 71/2 56 19

## Aus Stadt und Kreis

### Liebe Deutsch Kroner!

Wie bereits im Heimatbrief Oktober 1992, Seite 5, angekündigt, findet anlässlich des Heimatkreistreffens am 23. Mai 1993 um 10 Uhr in der Nikolaikirche Bad Essen ein Gottesdienst mit goldener Konfirmation statt.

Es ist der Einsegnungsjahrgang 1943 — aus dem gesamten Kreis Deutsch Krone — eingeladen, an dieser gemeinsamen Feier teilzunehmen.

Wer sich bisher noch nicht angemeldet hat, aber nun auch daran teilnehmen möchte, sollte doch umgehend seine Anmeldung nachholen.

Anmeldungen aus dem gesamten Kreis richten Sie bitte an:

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
W-2400 Lübeck  
Telefon 04 51/40 16 49

### Sonderreise Spengler

Auch 1993 ist und bleibt unser Ziel die Grenzmark und unser Schneidemühl!

**9-Tage-Reise mit Halbpension vom 24. Juni bis 2. Juli 1993.**

Sie wohnen im 4-Sterne-Hotel „Rodło“, das insgesamt 16 Stockwerke hat. Alle Zimmer sind komfortabel ausgestattet (Bad, Telefon, Fernsehapparat). Die Mahlzeiten können Sie im gemütlichen Speisesaal einnehmen.

Vorgesehen ist auch ein Besuch der Stadt Danzig und der „Pommerschen Schweiz“. Außerdem werden Rundfahrten (nach Absprache) durchgeführt sowie natürlich die Stadt, der Sandsee, Albertsruh und Königsblick besichtigt.

Anmeldungen bitte an:

**Magdalena Spengler**  
Kamper Weg 85  
W-4000 Düsseldorf  
Tel. 02 11/27 91 06  
oder an

**Eleonore Bukow**  
Richard-Wagner-Straße 6  
W-2400 Lübeck 1  
Tel. 04 51/47 60 09

### Reisen nach Jastrow 1993

**5-Tage-Busreise** vom 10. bis 14. 6. 1993 nach Jastrow/Schneidemühl mit Halbpension und Übernachtung im Hotel „Rodło“. Tage zur freien Verfügung.

**9-Tage-Bus-Rundreise** vom 7. bis 15. 8. 1993 Jastrow/Schneidemühl — Masurien — Danzig — Marienburg — Kaschubische Schweiz. Großes Besichtigungsprogramm. Hotels I. Kategorie.

Die Reisen gehen ab Lübeck. Zustieg in Berlin möglich. Auch Heimatfreunde aus den Nachbargemeinden können sich wieder anschließen.

Anmeldung und Auskunft:

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
W-2400 Lübeck  
Telefon 04 51/40 16 49

## Jastrower Treffen in Bad Rothenfelde

„Prost Neujahr“ — so grüße ich im neuen Jahr alle Jastrower und wünsche Gesundheit und Wohlergehen.

Das Jastrower Treffen findet, wie angekündigt, vom 20. bis 24. Mai 1993 im „Treff-Hotel Deutsch Krone“ in Bad Rothenfelde, Am Sonnenhang 15, Tel. 0 54 24/611, statt.

Um ein abwechslungsreiches Programm werde ich mich bemühen.

Am Sonntag, 23. Mai, findet in der Kirche zu Bad Essen die goldene Konfirmation für den Einsegnungsjahrgang 1943 statt. Wer sich noch anmelden möchte, sollte dieses umgehend nachreichen.

Zum Abschluß und Ausklang am Montag eine „Blaufahrt“.

Für die Tombola, die auch wieder sein wird, erbitte ich ein kleines Päckchen oder eine kleine Spende.

Es würde mich freuen, wenn jeder etwas an Erzählungen und Begebenheiten vortragen würde und so das Programm bereichert.

Wann und wo die einzelnen Programme stattfinden, ist wieder dem Aushang zu entnehmen.

Dann denken Sie auch daran, falls sie im „Treff-Hotel Deutsch Krone“ übernachten wollen, rechtzeitig Zimmer zu bestellen mit dem Zusatz: „Jastrower Treffen.“ Sie können aber auch Privat-Zimmer bestellen, die preiswerter sind. Schreiben Sie an den Kur- und Verkehrsverein, W-4502 Bad Rothenfelde.

Und zuletzt noch eine Bitte: Sagen Sie es auch den Heimatfreunden, die nicht Bezieher des Heimatbriefes sind, wann und wo das Jastrower Treffen 1993 stattfindet.

Eine schöne Zeit bis zum Wiedersehen.

**Edeltraut Nagel**  
Memelstraße 19  
2400 Lübeck  
Telefon 04 51/40 16 49

## Grenzmarkgruppe München meldet rege Aktivitäten!

Allein im Monat November hatte München drei Treffen aufzuweisen: Am 6. 11. 1992 der Heimatabend im HDO mit einer großen Teilnehmerzahl. War doch ein Dia-Abend von Schneidemühl, einst und heute sowie von der Umgebung angesagt. Vorgetragen von den Vorstandsmitgliedern des Heimatkreises Schneidemühl, Magdalena Spengler und Eleonore Bukow. Es war ein durchaus gelungener Dia-Vortrag. Sehr aufschlußreich waren die dazu abgegebenen Kommentare der Vortragenden. Alte Erinnerungen wurden wieder wach. Zu schnell verging die Zeit. Deshalb beschloß man, sich noch einmal zu treffen, um die Gespräche fortzuführen.

Heimatreisen 1993 \* Busreisen \* Bahnreisen

## Schneidemühl

Hotel „Rodlo“

Sie reisen in modernen Fernreisebussen mit WC, Schlafesselbestuhlung usw. oder auf Wunsch im Intercity „Berolina“ der Deutschen Bundesbahn via Posen mit anschließendem Transfer zum Hotel „Rodlo“.

Die Reisen im Intercity „Berolina“ haben wir neu im Programm; Sie reisen schnell und bequem. Sie haben keine unkalkulierbare Wartezeit an der Grenze, die Intercityzüge bieten mehr Komfort als die allerbesten Reisebusse und sind darüber hinaus äußerst sicher. Eine 7tägige Reise inklusive Halbpension bieten wir an ab

# DM 545,-

Für Selbstfahrer empfehlen wir das Haus „Anna-Charlotte“ in Weißenhöhe, das etwa 25 Kilometer östlich Schneidemühs liegt. Das Haus bietet neben einer familiären Atmosphäre gut ausgestattete Zimmer, deutschsprachiges Fernsehen und steht unter deutscher Leitung. 1 Woche inklusive Frühstück kostet bei eigener Anreise im Sommer 1993 zwischen DM 225,- und DM 275,-.

## FRASEE REISEN

Lange Straße 6 D-2830 Bassum 1

Telefon 0 42 41/48 33

Dem neuerlichen Treffen am nächsten Tag, dem Samstag, zum Mittagessen im weltberühmten Hofbräuhaus waren viele Grenzmarkler gefolgt. Die dabei geführten Gespräche waren sicherlich auch bereichernd für unsere Vorstandsmitglieder des Heimatkreises Schneidemühl für ihr weiteres Wirken.

Am 12. 11. 1992 traf sich der Vorstand der Grenzmarkgruppe München im HDO, in der die nachstehenden Aktivitäten der nächsten Heimatabende im HDO bis einschließlich Mai 1993 festgelegt wurden:

8. 1. 1993 Dia-Vortrag über Marokko, Beginn um 19 Uhr; 5. 3. 1993 Fasching mit Musik, Tanz und Tombola, Beginn um 18 Uhr; 5. 3. 1993 Dia-Vortrag mit bekannten Motiven, die zu erraten sind, mit Preisverteilung, Beginn um 19 Uhr; 2. 4. 1993 Heimatabend mit Jahreshauptversammlung, Beginn um 19 Uhr; 7. 5. 1993 Frühlingsfest mit Musik und Gesang, Beginn um 19 Uhr.

Selbstverständlich sind zu den v. g. Heimatabenden Gäste stets herzlich willkommen.

**Dipl.-Ing. E. Kantke**  
Arnulfstraße 103  
W-8000 München 19  
Telefon 099/16 61 32

**Heimatkreis Schneidemühl  
Bundespatenschaftstreffen  
1993 in Cuxhaven  
vom 26. bis 30. 8. 1993**

**Spenden für soziale Zwecke  
erbittet der Heimatkreis Schneidemühl  
auf das Konto Nr. 195 313  
bei der Stadtparkasse Cuxhaven  
(BLZ 241 500 01).**

### IMPRESSUM

**Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief**

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 3400 Göttingen, Tel. 05 51/4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis**

**Deutsch Krone an:** Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden, Telefon 0 51 08/44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:**

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1, Telefon 04 51/47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen 1.

**BESTELLUNGEN an Bezieherkartel:**

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81, Tel. 05 11/8 43 66 11.

Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

**BEZUGSGELD:** Postgiro Hannover

(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 15 655-302,

Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1993)

44,- DM, halbjährlich 22,- DM, vierteljährlich

11,- DM, Einzelnummer 3,75 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter

(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,- DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Osnabrück

# Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 23. 4. 1984 Gerda **Virchow** (Deutsch Krone), geb. am 18. 12. 1921, O-2000 Neubrandenburg. — Am 6. 9. 1992 Gertrud **Vengler**, geb. Wendt (Deutsch Krone), W-2000 Hamburg-Bergedorf. — Am 29. 8. 1992 Gerhard **Wegner** (Deutsch Krone), W-3040 Soltau, Friedrichseck. — Am 17. 9. 1992 Wolfgang **Mahlke** (Freudenfier), geb. am 22. 7. 1936, O-2044 Stavenhagen, H.-Heine-Str. 33. — Am 8. 7. 1992 Erich **Krause** (Freudenfier), W-6750 Kaiserslautern. — Am 5. 7. 1992 Franz **Rohloff** (Freudenfier), geb. am 31. 7. 1911, W-3553 Golbe, Bornwiesenweg 9. — Am 17. 1. 1992 Maria **Koltermann**, geb. Manthey (Freudenfier), geb. am 1. 10. 1902, W-4047 Dormagen-Delhaven, Gerwanne 31. — Am 30. 11. 1992 Hildegard **Fritz**, geb. Lawerenz (Jagdhaus), W-4270 Wulfen. — Am 15. 8. 1992 Heinz **Dallüge** (Jastrow), geb. am 20. 10. 1915, W-3501 Zierenberg, Danziger Str. — Am 26. 10. 1992 Erika **Claus**, geb. Stern (Jastrow), geb. am 7. 4. 1929, W-4426 Vreden, K.-Leisner-Str. 15. — Am 16. 8. 1992 Günter **Biallas** (Lebehnke), W-4270 Dorsten. — Am 18. 9. 1992 Herbert **Krüger/Freek** (Lebehnke), W-7519 Sulzfeld/Baden, Neuhöfer Str. 28. — Am 20. 7. 1992 Clemens **Beyer** (Lebehnke), geb. am 11. 3. 1913, O-2530 Warnemünde, Dänische Str. 1. — Am 29. 8. 1992 Bruno **Witt** (Lebehnke), W-4330 Mülheim/Ruhr, Heißen. — Am 31. 3. 1992 Anton **Beyer** (Lebehnke), geb. am 11. 7. 1914, W-5308 Wormersdorf/Rheinb., Latzstr. 8. — Am 18. 4. 1992 Kurt **Bartig** (Lebehnke), geb. am 18. 12. 1916, W-3000 Hannover 72, Steinkampweg 22 a. — Am 31. 7. 1992 Anna **Kluck**, geb. Siewert (Lebehnke), geb. am 23. 2. 1913, W-4390 Gladbeck. — Am 8. 10. 1992 Charlotte **Fölske**, geb. Schnick (Machlin), geb. am 10. 4. 1903, W-5927 Erndtebrück, Kampenstr. 11. — Am 23. 10. 1992 Gisela **Dinse**, geb. Teichgräber (Märk. Friedland), geb. am 17. 7. 1926, O-2321 Stahlbrode. — Lt. Postverm. Maria **Hagen**, geb. Frohberger (Mk. Friedland), geb. am 2. 8. 1910, W-2900 Oldenburg, Tübinger Str. 7. — Am 4. 8. 1992 Albin **Mahlke** (Rederitz), geb. am 3. 8. 1920, W-8500 Nürnberg I, Schleswiger Str. 20. — Am 31. 5. 1992 Margarete **Röpke**, geb. Schmidt (Tütz), O-1000 Berlin. — Am 20. 7. 1992 Maria **Krüger**, geb. Faust (Tütz), geb. am 18. 10. 1900, W-2870 Delmenhorst, Breslauer Str. 24 a. — Am 19. 9. 1991 Reinhold **Heinisch** (Zippnow), W-4700 Haaren/Ems.

Nach einer kurzen Zeit schweren Leidens ist  
meine liebe Mutter

## Margarete Rausch

geb. Scheel

\* 5. 4. 1914 † 10. 10. 1992

in eine andere Welt eingekehrt.

Ich freue mich für sie, auch wenn ich sie hier  
sehr vermissen werde.

Der Lebensmotor, ihr Herz, war einfach zu schwach.

Sie war auf ihren Tod in wunderbarer Weise vorbereitet.  
Er war kein Schreckgespenst für sie.

„Alles hat seine Zeit“ (Ps. 31)  
aber wenn jemand geht,  
den man lieb hat,  
ist es immer zu früh!

Gesine Rausch  
Roßwiesenstraße 34  
7405 Dettenhausen

79100492-1004926/30429  
01

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

## Hanna Bielawa

geb. Galow

\* 5. 1. 1924 in Schneidemühl

† 29. 11. 1992 in Krefeld

Nach zwei operativen Eingriffen kämpfte sie sechs  
Wochen auf der Intensivstation um das Überleben,  
unterlag jedoch den Infektionsfolgen.

Es trauern:

**zwei Kinder und Angehörige**

**zwei Enkel**

**sowie sechs Geschwister**

früher: Schneidemühl, Bromberger Straße 31

Trauerhaus:

Familie Schaefer

Dahlstraße 73, W-4150 Krefeld-Bockum

Am 3. 10. 1992 verstarb im 72. Lebensjahr

## Willy Schönfeld

ein vertrautes Mitglied unserer  
Preußendorfer Betriebsgemeinschaft.

Ehre seinem Andenken

**Eytelwein Gerstenberg**  
Preußendorf

Wir danken herzlich für die vielen Beweise aufrichtiger  
Anteilnahme durch Wort, Schrift und Spenden zugunsten  
der Kinderkrebshilfe beim Heimgang  
unseres lieben Verstorbenen

## Günter Rossow

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Zeisler für die  
tröstenden Worte, Monsignore Schäffler für den  
ehrenden Nachruf, den Ärzten und dem Pflegepersonal  
des Krankenhauses Marktredwitz.

Der gütige Gott wird unsere wunden Herzen heilen.

**Thilde Rossow**  
mit Iwein, Matthias, Dagmart  
und deren Familien

Wunsiedel, im August 1992